

Naturschutz-Praxis
Artenschutz 9

Rote Liste und Artenverzeichnis der Laufkäfer Baden-Württembergs

(Coleoptera: Carabidae) 3. Fassung, Stand Oktober 2005



Baden-Württemberg

Rote Liste und Artenverzeichnis der Laufkäfer Baden-Württembergs

(Coleoptera: Carabidae) 3. Fassung, Stand Oktober 2005

Impressum

- Herausgeber** LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz
Baden-Württemberg
Postfach 10 01 63, 76157 Karlsruhe
Internet: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>
E-Mail: poststelle@lubw.bwl.de
- ISSN** 1437-0182
Naturschutz-Praxis, Artenschutz 9: Rote Liste und Artenverzeichnis
der Laufkäfer Baden-Württembergs (Coleoptera: Carabidae), 3. Fassung,
Stand Oktober 2005.
- Autoren** Jürgen Trautner, Michael Bräunicke, Josef Kiechle, Mathias Kramer, Jörg Rietze,
Arno Schanowski & Karin Wolf-Schwenninger
- Bilder** Jürgen Trautner (soweit nicht anders vermerkt)
- Titelbild** Mondfleckläufer (*Callistus lunatus*). Die attraktive, wärmeliebende Art ist unter
anderem durch den Verlust nutzungsbegleitender Strukturen wie Weg- und
Ackersäume im Zuge von Flurneuordnungsverfahren sowie die Sukzession bei
ausbleibender Nutzung oder Pflege trockenwarmer Standorte gefährdet.
- Redaktion** LUBW Abteilung 2 „Ökologie, Boden, Naturschutz“
Fachdienst Naturschutz
- Druck** Greiserdruck, Rastatt
- Umwelthinweis** 100 % Recyclingpapier
- Bezug über** Verlagsauslieferung der LUBW bei der
JVA Mannheim – Druckerei
Herzogenriedstraße 111, 68169 Mannheim
Telefax: 06 21/39 83 70
- Preis** 6 € zuzüglich Versandkostenpauschale

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers unter Quellenangabe
und Überlassung von Belegexemplaren gestattet.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Laufkäfer – Wissenswertes in Kürze	5
3	Systematik und Nomenklatur	7
4	Definition der Gefährdungskategorien	10
5	Beispiele für die Einstufung von Arten	13
6	Neu nachgewiesene oder in Ausbreitung befindliche Arten	17
7	Rote Liste und Artenverzeichnis	19
8	Bilanzierung und Ausblick	26
9	Literatur	28

1 Einleitung

Vor über 10 Jahren wurde die erste Fassung einer Roten Liste und Checkliste gefährdeter Laufkäferarten Baden-Württembergs publiziert (TRAUTNER 1992), eine zweite Fassung, getrennt in Rote Liste und Artenverzeichnis, folgte 1996 (TRAUTNER 1996a, TRAUTNER & BRÄUNICKE 1996). Seit dieser Zeit hat sich der Kenntnisstand zu Verbreitung, Habitatansprüchen und Gefährdungssituation der Laufkäferarten in Baden-Württemberg wesentlich verbessert. Eine Neufassung der Roten Liste als wichtiges Instrument für die Praxis in Naturschutz und Landschaftsplanung war daher dringend erforderlich.

Die vorliegende Rote Liste mit Artenverzeichnis baut allerdings nicht auf eine vollständige Auswertung des vorliegenden Datenmaterials auf. Dies hätte den möglichen zeitlichen Rahmen gesprengt, da erst Teile der umfangreichen Daten einheitlich in einer Datenbank verfügbar sind. Entsprechende Arbeiten wurden bislang von Seiten des Landes nicht gefördert. Daher wurde so vorgegangen, dass gezielt Daten bei solchen Arten überprüft wurden, bei denen eine Neueinstufung aufgrund der Erfahrungen und des Nachweisstandes der letzten Jahre von Seiten eines/r Bearbeiters/in vorgeschlagen worden war. Zudem konnte für einzelne Arten bereits auf neuere Ausarbeitungen zurückgegriffen werden, so im Fall von *Harpalus subcylindricus* (s. WOLF-SCHWENNINGER 2003). Auf Basis eines entsprechend vorbereiteten Entwurfs fand im November 2003 eine Arbeitssitzung statt, bei der die Einstufungen diskutiert und abschließend festgelegt wurden. Einzelne Korrekturen und Ergänzungen waren dann bis Oktober 2005 (Abschluss des Manuskriptes) erforderlich und wurden noch eingearbeitet. Diese betrafen insbesondere Arten, die zwischenzeitlich neu in Baden-Württemberg festgestellt wurden.

Zum aktuellen Artenverzeichnis und zur Datenbasis für die Einstufung der Arten in die Kategorien der Roten Liste trugen neben eigenen Daten auch die Informationen von Kolleginnen



Bild 2: Feingestreifter Laufkäfer (*Carabus monilis*) beim Verzehr einer Schnecke. Foto: J. PELIKAN.



Bild 3: Grüner Haarschnellläufer (*Ophonus laticollis*) beim Samenfraß in einem Kälberkropf-Fruchtstand.

und Kollegen bei, denen wir an dieser Stelle herzlich danken möchten. Eine Darstellung des Auswertungsstandes erfolgt hier nicht. Es ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass das Verzeichnis der Käfer Baden-Württembergs (FRANK & KONZELMANN 2002) – soweit relevant – berücksichtigt wurde. Die dort angegebene Anzahl vorliegender Fundorte für die jeweiligen Laufkäferarten in Baden-Württemberg entspricht aber keinesfalls der tatsächlichen Situation: Zum einen konnte für jenes Verzeichnis nur ein Teil der publizierten Literatur herangezogen werden, zum anderen fehlt darin ein Großteil der aktuellen faunistischen Datensätze zur baden-württembergischen Laufkäferfauna. In Einzelfällen sind dort aufgeführte Artenfunde zudem zweifelhaft oder unzutreffend, andere Arten fehlen. Als maßgebliches Verzeichnis der Laufkäfer sollte ausschließlich die vorliegende Liste herangezogen werden.

Parallel zur Neuerarbeitung der Roten Liste erfolgte auch eine Überarbeitung der Artestufungen im Rahmen des landesweiten Zielartenkonzepts (WALTER et al. 1998). Diese Einstufungen wurden nicht in die vorliegende Publikation aufgenommen. Ebenfalls nicht aufgenommen wurden die derzeitigen Einstufungen der spezifischen Verantwortlichkeit Deutschlands für den Schutz von Laufkäferarten unter vor allem biogeographischen Gesichtspunkten. Eine entsprechende Liste wurde von MÜLLER-MOTZFELD et al. (2004) publiziert.

2 Laufkäfer – Wissenswertes in Kürze

Laufkäfer gehören zu denjenigen Käferfamilien, die schon lange Gegenstand intensiver Beobachtung und Forschung sind. Ein Grund dafür ist sicher, dass zu ihnen eine ganze Reihe großer und attraktiver Arten zählt, denen Sammler bereits vor vielen Jahrzehnten nachstellten. Die Großlaufkäfer der Gattung *Carabus* sind hier im Besonderen zu nennen, darunter so bekannte Arten wie der Goldlaufkäfer (*Carabus auratus*) und der Gekörnte Laufkäfer (*Carabus cancellatus*). Beide Arten gehören zur Fauna unserer offenen Kulturlandschaft und sind in mehrfacher Hinsicht für das Allgemeinbild von Laufkäfern typisch: Sie sind flugunfähig, sehr laufaktiv, vorwiegend auf der Bodenoberfläche zu beobachten und ernähren sich räuberisch (Bild 2).

Beschäftigt man sich etwas eingehender mit der Artengruppe, so stellt man allerdings schnell fest, dass das oben kurz skizzierte „Allgemeinbild“ eines Laufkäfers keinesfalls auf alle Arten zutrifft. So sind im Gegenteil viele Arten flugfähig, auch wenn sich ein Großteil ihres Lebens auf oder im Boden abspielt. Darüber hinaus lebt eine Reihe von Arten nicht räuberisch, sondern ernährt sich als Larve oder Imago ausschließlich oder fakultativ von Pflanzenteilen, insbesondere von Samen. Zu nennen sind hierbei u. a. Vertreter der Gattungen *Harpalus*, *Ophonus*, *Bradycellus* und *Amara* sowie die beiden Arten Bunter Schnellläufer (*Diachromus germanus*) und



Bild 4: Der Trockenrasen-Stumpfzangenläufer (*Licinus cassideus*) gehört zu den hochgradig bedrohten Laufkäferarten Baden-Württembergs. Er ist auf Gehäuse-schnecken als Beute spezialisiert, die er mit seinen kräftigen Oberkiefern öffnet.



Bild 5: Von *Licinus cassideus* aufgeknackte und ausgefressene Schneckenhäuser.

Getreidelaufkäfer (*Zabrus tenebrioides*). Einzelne Arten weisen eine Spezialisierung auf Pflanzengruppen oder Beutetiere auf. So fressen einige Arten der Gattung *Ophonus* vorzugsweise an Doldenblütlern wie Wilder Möhre (*Daucus carota*) oder Kälberkropf (*Chaerophyllum* sp.; s. Bild 3), unter den räuberischen Arten gibt es u.a. Vorlieben für Springschwänze (im Falle von *Loricera pilicornis*), Schmetterlingsraupen (im Fall der Puppenräuber der Gattung *Calosoma*) und für Gehäuseschnecken (*Licinus*-Arten, s. Bild 4 und 5).

Laufkäfer sind eine der artenreichen Käferfamilien. Von den weltweit über 30.000 bekannten Arten sind in Europa rund 2.800 und in Deutschland noch deutlich über 500 Arten vertreten. Die Sandlaufkäfer – lange als eigene Familie betrachtet – wurden inzwischen wieder zu den Laufkäfern gestellt.

Betrachtet man das von Laufkäfern besiedelte Biotopspektrum, so ist festzustellen, dass sie in nahezu allen Landlebensräumen einschließlich der Verlandungszonen sowie periodisch überfluteter Bereiche der Küste und der Binnengewässer in teils artenreichen Zönosen (Artengemeinschaften) anzutreffen sind. In der Mehrzahl besiedeln sie die Bodenoberfläche und die obersten Bodenschichten, doch gibt es unter ihnen zum Beispiel auch Bewohner

von Höhlen und Tierbauten, baumbewohnende Arten und solche mit hauptsächlichlicher Aktivität in der Krautschicht.

In Ökosystemen spielen Laufkäfer eine bedeutende Rolle, wie zum Beispiel Untersuchungen in Agrarlandschaften und in Wäldern zeigten. Dass sie dabei auch als wichtige natürliche Gegenspieler von Schadorganismen fungieren, ist seit langem bekannt und hat die agrarökologische Forschung mit dieser Gruppe intensiviert.

Aber auch für viele landschaftsökologische bzw. landschaftsplanerische Fragestellungen sind Laufkäfer besonders gut geeignet und werden in der Praxis regelmäßig in diesem Rahmen bearbeitet. Das Spektrum reicht dabei von der Indikation spezieller Standortfaktoren über räumlich-funktionale Beziehungen und Biotoptradition (z. B. in Wäldern) bis hin zu Ziel- und Bewertungsindikatoren. Eine Übersicht geben TRAUTNER & ASSMANN (1998). In vielen methodischen Vorgaben sind Laufkäfer als Standardgruppe für die naturschutzfachliche Bewertung von Eingriffsplanungen aufgeführt. Methodische Anforderungen hierzu sind bei TRAUTNER & FRITZE (1999) dargestellt.

3 Systematik und Nomenklatur

Die Systematik und wissenschaftliche Nomenklatur folgt der Neubearbeitung des Bandes 2 der Käfer Mitteleuropas (MÜLLER-MOTZFELD 2004); die Sandlaufkäfer werden dabei nicht mehr als eigenständige Familie gewertet. Gegenüber früheren Fassungen von Verzeichnissen und Checklisten sind einige nomenklatorische Änderungen eingetreten. Es wird dringend empfohlen, Artnamen anderer Quellen – insbesondere aus älteren Veröffentlichungen – auf eventuelle Synonyme/Umbenennungen hin zu überprüfen, um Fehler bei der Angabe des Rote-Liste-Status zu vermeiden. Wichtige Synonyme sind in Tabelle 2 am Ende dieses Kapitels aufgeführt.

Die deutschen Artnamen gehen in großen Teilen auf die erste baden-württembergische Rote Liste (TRAUTNER 1992) zurück, dort finden sich auch weitere Erläuterungen. Für einzelne bislang nicht mit deutschen Namen versehene Arten wurden passende neu gebildet.

In einigen Fällen weist die Laufkäferfauna Baden-Württembergs Unterarten auf, die entweder als einzige Form der jeweiligen Art im Bundesland auftreten oder bei denen es sich um jeweils mehrere auftretende Formen mit teils unterschiedlicher Verbreitung, Häufigkeit, Habitatbindung oder Gefährdungssituation handelt.

Nach Vorgabe der LUBW soll im eigentlichen Artenverzeichnis keine Differenzierung nach Unterarten vorgenommen werden. Da die Informationen zur subspezifischen Einordnung in mehreren Fällen jedoch wichtig sind, wird nachfolgend hierzu eine Übersicht gegeben (Tabelle 1; Arten in alphabetischer Reihenfolge).

Tabelle 1: Angaben zur subspezifischen Einordnung ausgewählter Laufkäferarten in Baden-Württemberg

<i>Abax carinatus</i>	tritt bei uns nur in der ssp. <i>porcatus</i> (Duftschmid, 1812) auf
<i>Bembidion bipunctatum</i>	trat bei uns nur in der Nominatrasse auf (derzeit ausgestorben oder verschollen); die alpine ssp. <i>nivale</i> fehlt in Baden-Württemberg
<i>Bembidion cruciatum</i>	tritt bei uns nur in der ssp. <i>bualei</i> (Jacquelin du Val, 1852) auf
<i>Carabus arvensis</i>	tritt bei uns nur in der ssp. <i>sylvaticus</i> (Dejean, 1826) auf
<i>Carabus cancellatus</i>	tritt bei uns in der Nominatrasse sowie in der ssp. <i>fuscus</i> (Palliard, 1825) auf, die jedoch in der Praxis kaum getrennt wird und für die bislang eingehendere aktuelle Studien u. a. zur Verbreitung fehlen
<i>Carabus ulrichii</i>	tritt bei uns nur in der ssp. <i>fastuosus</i> (Palliard, 1825) auf
<i>Carabus violaceus</i>	tritt bei uns in der Nominatrasse sowie in den beiden Rassen ssp. <i>purpurascens</i> (Fabricius, 1787) und ssp. <i>salisburgensis</i> (Kraatz, 1879) auf; die ssp. <i>purpurascens</i> ist bislang nur aus dem Gebiet des Dinkelbergs belegt; die ssp. <i>salisburgensis</i> wird für den Südschwarzwald bis zum westlichen Bodenseeraum angegeben, in der Praxis jedoch kaum getrennt
<i>Cicindela hybrida</i>	das baden-württembergische Material ist nicht bezüglich der neuen subspezifischen Gliederung überprüft; neben der Nominatrasse sind die ssp. <i>pseudoriparia</i> (Mandl, 1935) sowie die ssp. <i>transversalis</i> (Dejean, 1822) zu berücksichtigen; fraglich ist, ob in der Praxis eine Trennung stattfinden wird
<i>Cylindera arenaria</i>	trat bei uns am Oberrhein in der ssp. <i>viennensis</i> (Schränk, 1781) und am Bodensee in der Nominatrasse auf; am Oberrhein ist die Art derzeit ausgestorben oder verschollen (letzte Nachweise in den 1980er Jahren), am Bodensee datiert der Nachweis bereits vor 1900
<i>Harpalus xanthopus</i>	tritt bei uns nur in der ssp. <i>winkleri</i> (Schauberger, 1923) auf
<i>Leistus montanus</i>	tritt bei uns nur in der ssp. <i>rhaticus</i> (Heer, 1837) auf
<i>Oreonebria castanea</i>	tritt bei uns in der Nominatrasse (Südschwarzwald) sowie in der ssp. <i>boschi</i> (Winkler in Horion, 1949) (Nordschwarzwald, Odenwald, Schwäbische Alb) auf

Tabelle 2: Wichtige nomenklatorische Änderungen / Übersicht früher gebräuchlicher Namen baden-württembergischer Laufkäfer

Synonym / früher gebräuchlicher Name	jetzt verwendeter Name
<i>Abax ater</i> (Villiers, 1789)	> <i>Abax parallelepipedus</i>
<i>Acupalpus dorsalis</i> (Fabricius, 1787) nec (Pontoppidan, 1763)	> <i>Acupalpus parvulus</i>
<i>Agonum afrum</i> (Duftschmid, 1812) nec (Thunberg, 1787); <i>moestum</i> auct. nec (Duftschmid, 1812)	> <i>Agonum emarginatum</i>
<i>Agonum pelidnum</i> (Paykull, 1792) nec (Herbst, 1784)	> <i>Agonum thoreyi</i>
<i>Amara eyrinota</i> auct.	> <i>Amara eurynota</i>
<i>Amara helleri</i> Gredler, 1868	> <i>Amara gebleri</i>
<i>Badister anomalus</i> (Perris, 1866); <i>gladiator</i> Apfelbeck, 1904; <i>striatulus</i> (Hansen, 1944)	> <i>Badister collaris</i>
<i>Badister bipustulatus</i> (Fabricius, 1792) nec (Fabricius, 1775)	> <i>Badister bullatus</i>
<i>Badister kineli</i> Makolski, 1952	> <i>Badister meridionalis</i>
<i>Bembidion andreae</i> auct. non Fabricius, 1789; <i>veselyi</i> Fassati, 1958	> <i>Bembidion cruciatum</i>
<i>Bembidion harpaloides</i>	> <i>Ocys harpaloides</i>
<i>Bembidion nitidulum</i> (Marsham, 1802) nec. (Schrank, 1781)	> <i>Bembidion deletum</i>
<i>Bembidion pusillum</i> Gyllenhal, 1827	> <i>Bembidion minimum</i>
<i>Bembidion quinquestriatum</i>	> <i>Ocys quinquestriatus</i>
<i>Bembidion rupestre</i> auct. non (Linne, 1767)	> <i>Bembidion bruxellense</i>
<i>Bembidion tetragrammum</i> , <i>genei</i> auct. non Küster, 1847	> <i>Bembidion illigeri</i>
<i>Bembidion tricolor</i> (Fabricius, 1801)	> <i>Bembidion varicolor</i>
<i>Bembidion unicolor</i> (Chaudoir, 1850)	> <i>Bembidion mannerheimii</i>
<i>Bradycellus collaris</i> (Paykull, 1798) nec (Herbst, 1784); <i>carnicus</i> Schweiger, 1969; <i>imitator</i> Schweiger, 1969	> <i>Bradycellus caucasicus</i>
<i>Bradycellus similis</i> (Dejean, 1829)	> <i>Bradycellus ruficollis</i>
<i>Calathus erythroderus</i> Gemminger & Harold, 1868	> <i>Calathus cinctus</i>
<i>Calathus piceus</i> (Marsham, 1802) nec (Linne, 1758)	> <i>Calathus rotundicollis</i>
<i>Cicindela arenaria</i>	> <i>Cylindera arenaria</i>
<i>Cicindela germanica</i>	> <i>Cylindera germanica</i>
<i>Cicindina arenaria</i>	> <i>Cylindera arenaria</i>
<i>Clivina contracta</i> (Geoffroy in Fourcroy, 1785)	> <i>Clivina collaris</i>
<i>Dromius linearis</i>	> <i>Paradromius linearis</i>
<i>Dromius longiceps</i>	> <i>Paradromius longiceps</i>
<i>Dromius marginellus</i> (Fabricius, 1794) nec (Herbst, 1784)	> <i>Dromius schneideri</i>
<i>Dromius melanocephalus</i>	> <i>Philorhizus melanocephalus</i>
<i>Dromius notatus</i>	> <i>Philorhizus notatus</i>
<i>Dromius quadrinotatus</i> (Panzer, 1801) nec (Fabricius, 1798)	> <i>Calodromius spilotus</i>
<i>Dromius quadrisignatus</i>	> <i>Philorhizus quadrisignatus</i>
<i>Dromius sigma</i>	> <i>Philorhizus sigma</i>
<i>Dyschirius lucidus obenbergeri</i> Maran, 1935; <i>makolskii</i> Müller, 1934	> <i>Dyschirius agnatus</i>

Synonym / früher gebräuchlicher Name	jetzt verwendeter Name
<i>Dyschirius similis</i> Ganglbauer, 1896	> <i>Dyschirius abditus</i>
<i>Elaphropus paulinae</i> Szallies & Ausmeier, 2001	> <i>Elaphropus walkerianus</i>
<i>Europhilus</i> [nicht mehr als eigene Gattung geführt]	> <i>Agonum</i>
<i>Harpalus aeneus</i> (Fabricius, 1775)	> <i>Harpalus affinis</i>
<i>Harpalus fuliginosus</i> (Duftschmid, 1812) nec (Panzer, 1809)	> <i>Harpalus solitarius</i>
<i>Harpalus pubescens</i> (Müller, 1776)	> <i>Harpalus rufipes</i>
<i>Harpalus quadripunctatus</i> Dejean, 1829	> <i>Harpalus laevipes</i>
<i>Harpalus rufitarsis</i> (Duftschmid, 1812) nec (Illiger, 1778)	> <i>Harpalus rufipalpis</i>
<i>Harpalus rufus</i> Brüggemann, 1873	> <i>Harpalus flavescens</i>
<i>Harpalus vernalis</i> (Duftschmid, 1801) nec Panzer, (1796)	> <i>Harpalus pumilus</i>
<i>Harpalus winkleri</i> Schaubberger, 1923	> <i>Harpalus xanthopus</i>
<i>Lasiotrechus discus</i>	> <i>Blemus discus</i>
<i>Leistus rufescens</i> (Fabricius, 1775)	> <i>Leistus terminatus</i>
<i>Nebria castanea</i>	> <i>Oreonebria castanea</i>
<i>Nebria gyllenhalii</i> (Schönherr, 1806)	> <i>Nebria rufescens</i>
<i>Notiophilus hypocrita</i> Curtis, 1829	> <i>Notiophilus germinyi</i>
<i>Notiophilus pusillus</i> Waterhouse, 1833	> <i>Notiophilus aestuans</i>
<i>Olisthopus rotundicollis</i> (Marsham, 1802)	> <i>Olisthopus rotundatus</i>
<i>Ophonus apfelbecki</i> (Schaubberger, 1926); <i>medieuropaeus</i> Schweiger, 1983; <i>zigzag</i> sensu Freude, 1976	> <i>Ophonus parallelus</i>
<i>Ophonus brevicollis</i> auct. non Audinet-Serville, 1821; <i>seladon</i> Schaubberger, 1926	> <i>Ophonus rufibarbis</i>
<i>Ophonus obscurus</i> (Fabricius, 1793) nec (Herbst, 1784); <i>monticola</i> (Dejean, 1829)	> <i>Ophonus stictus</i>
<i>Ophonus punctatulus</i> (Duftschmid, 1812); <i>nitidulus</i> (Stephens, 1828)	> <i>Ophonus laticollis</i>
<i>Ophonus rufibarbis</i> auct. non Fabricius, 1792; <i>brevicollis</i> auct. non Audinet-Serv., 1821	> <i>Ophonus schaubbergerianus</i>
<i>Ophonus stictus</i> sensu Freude, 1976	> <i>Ophonus ardosiacus</i>
<i>Ophonus zigzag</i> Costa, 1822	> <i>Ophonus rupicola</i>
<i>Platynus assimilis</i>	> <i>Limodromus assimilis</i>
<i>Platynus dorsalis</i>	> <i>Anchomenus dorsalis</i>
<i>Platynus longiventris</i>	> <i>Limodromus longiventris</i>
<i>Platynus ruficornis</i> (Goeze, 1777) nec (DeGeer, 1774)	> <i>Paranchus albipes</i>
<i>Poecilus coerulelescens</i> auct. non (Linne, 1758)	> <i>Poecilus versicolor</i>
<i>Pseudoophonus</i> [nicht mehr als eigene Gattung geführt]	> <i>Harpalus</i>
<i>Pterostichus angustatus</i> (Duftschmid, 1812) nec (Fabricius, 1787)	> <i>Pterostichus quadrifoveolatus</i>
<i>Pterostichus brunneus</i> (Sturm, 1824)	> <i>Pterostichus minor</i>
<i>Pterostichus guentheri</i> (Sturm, 1824)	> <i>Pterostichus gracilis</i>
<i>Pterostichus inaequalis</i> (Marsham, 1802) nec (Panzer, 1796)	> <i>Pterostichus longicollis</i>
<i>Pterostichus interstinctus</i> (Sturm, 1824)	> <i>Pterostichus ovoideus</i>
<i>Pterostichus metallicus</i> (Fabricius, 1792) nec (Scopoli, 1773)	> <i>Pterostichus burmeisteri</i>

Synonym / früher gebräuchlicher Name	jetzt verwendeter Name
<i>Pterostichus vulgaris</i> auct. non (Linne, 1758)	> <i>Pterostichus melanarius</i>
<i>Tachys bisulcatus</i>	> <i>Porotachys bisulcatus</i>
<i>Tachys bistriatus</i>	> <i>Paratachys bistriatus</i>
<i>Tachys fulvicollis</i>	> <i>Paratachys fulvicollis</i>
<i>Tachys micros</i>	> <i>Paratachys micros</i>
<i>Tachys parvulus</i>	> <i>Elaphropus parvulus</i>
<i>Tachys quadrisignatus</i>	> <i>Elaphropus quadrisignatus</i>
<i>Tachys sexstriatus</i>	> <i>Elaphropus sexstriatus</i>
<i>Tachys walkerianus</i>	> <i>Elaphropus walkerianus</i>
<i>Trechus rivularis</i>	> <i>Epaphius rivularis</i>
<i>Trechus secalis</i>	> <i>Epaphius secalis</i>

4 Definition der Gefährdungskategorien

Die Gefährdungskategorien und die zur Einstufung herangezogenen Kriterien folgen weitestgehend dem Schema der bundesweiten Roten Listen, wie es bei BINOT et al. (1998) dokumentiert ist. Im Gegensatz zur bisherigen Roten Liste der Laufkäfer Baden-Württembergs wurde dabei auch die Kategorie G (Gefährdung anzunehmen) verwendet.

Die Kategorie R (Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion) ist eine Kategorie der Roten Liste und steht dort den Gefährdungsstufen 1 und 2 näher als anderen Kategorien; sie wird daher in der Reihenfolge (s. u.) zwischen der Kategorie 0 und der Kategorie 1 behandelt. Keine Kategorien der Roten Listen sind dagegen V (Vorwarnliste, vergleichbar mit der IUCN-Kategorie „Near-threatened“), D (Daten defizitär) sowie * (Nicht gefährdet).

Nachfolgend wird auf die Kategorien und ihre Definition eingegangen. Ergänzende Ausführungen finden sich bei TRAUTNER et al. (1997). Die dort im Einzelnen dargestellten quantitativen Kriterien und Risikofaktoren wurden sinngemäß für Baden-Württemberg angewandt. Bei den Risikofaktoren wurden berücksichtigt:

- enge Habitatamplitude,
- Populationen bzw. besiedelte Flächen i. d. R. klein,
- Bindung an gefährdete Biotope,
- Bindung an schwer oder nicht regenerierbare Biotope,
- geringes Ausbreitungs- bzw. Neubesiedlungsvermögen,
- Habitate (heute) instabil bzw. in hohem Maße managementabhängig (vor allem von Naturschutzmaßnahmen).

Die damals neu erstellte Rote Liste der Laufkäfer auf Bundesebene hatte sich als eine der ersten an den zu diesem Zeitpunkt im Konzept vorliegenden Kriterien der späteren Publikation von BINOT et al. (1998) orientiert.

Zwischenzeitlich ist die Entwicklung bezüglich der Roten Listen weiter fortgeschritten (s. LUDWIG et al. 2005). Die entsprechenden Vorschläge für ein verändertes Kriteriensystem konnten für die vorliegende Rote Liste nicht mehr berücksichtigt werden, sind jedoch für die in

einigen Jahren anstehende Revision ggf. heranzuziehen. Grundsätzlich ist mit der aktuellen Roten Liste bereits eine „strenge“ Einstufung der Arten realisiert.

Im Einzelnen bedeuten die Kategorien:

0 Ausgestorben oder verschollen

In Baden-Württemberg ausgestorbene, ausgerottete oder verschollene Arten, denen bei Wiederauftreten in der Regel besonderer Schutz gewährleistet werden muss. Nachweise liegen bis spätestens 1950 vor oder die Art wurde – trotz intensiver Suche und bei guter Nachweisbarkeit – seit mindestens 10 Jahren nicht mehr in Baden-Württemberg festgestellt. Grundsätzlich nicht berücksichtigt wurden Arten, bei denen Zweifel an ehemals autochthonen Vorkommen in Baden-Württemberg bestehen.

R Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion

Arten mit einem aus biogeographischen Gründen sehr kleinen Vorkommensareal in Baden-Württemberg oder mit extrem wenigen Vorkommen in diesem Bundesland, die bei Naturschutz- und Eingriffsplanungen besonders zu berücksichtigen sind. Für diese Arten bestehen keine aktuellen Gefährdungsursachen und in der Vergangenheit waren weder deutliche Bestandsrückgänge noch eine Ausbreitung erkennbar. Eingriffe oder bestimmte Veränderungen in ihren Lebensräumen könnten jedoch unmittelbar zur erheblichen Gefährdung oder zum Aussterben von Populationen führen. Die meisten der hier geführten Arten sind nur von ein bis drei Fundorten in Baden-Württemberg bekannt. Einzelne treten aber bei insgesamt sehr geringer Verbreitung innerhalb eines begrenzten Gebietes und spezifischen Biotoptyps (z. B. Kaltluft erzeugende Blockhalden) relativ stetig auf.

1 Vom Aussterben bedroht

In Baden-Württemberg von der Ausrottung oder vom Aussterben bedrohte Arten, für die Schutzmaßnahmen dringend notwendig sind. Das Überleben dieser Arten in Baden-Württemberg ist unwahrscheinlich, wenn die bestandsbedrohenden Faktoren weiterhin einwirken oder bestandserhaltende Schutz- und Hilfsmaßnahmen wegfallen. Hierunter fallen:

- aktuell extrem seltene Arten, für die bereits Bestandsrückgänge in der Vergangenheit dokumentiert sind oder eine negative Prognose der zukünftigen Entwicklung abgegeben wurde und mehrere Risikofaktoren zutreffen;
- aktuell sehr seltene Arten mit zumindest starken Bestandsrückgängen in der Vergangenheit, negativer Prognose und mehreren zutreffenden Risikofaktoren;
- aktuell seltene Arten mit sehr starken Bestandsrückgängen in der Vergangenheit, negativer Prognose und mehreren zutreffenden Risikofaktoren, darunter zwingend Bindung an gefährdete Biotope sowie Habitate (heute) instabil bzw. in hohem Maße managementabhängig.

Die Erfüllung einer der Kriterienkombinationen reicht für die Einstufung aus.

2 Stark gefährdet

Im nahezu gesamten Verbreitungsgebiet in Baden-Württemberg gefährdete Arten, für die Schutz- oder Hilfsmaßnahmen dringend erforderlich sind. Wenn die Gefährdungsfaktoren weiterhin einwirken und bestandserhaltende Schutz- oder Hilfsmaßnahmen nicht unternommen werden bzw. wegfallen, ist mit dem regionalen Erlöschen zu rechnen. Hierunter fallen:

- aktuell sehr seltene Arten mit Bestandsrückgängen in der Vergangenheit sowie negativer Prognose der zukünftigen Entwicklung oder mehreren zutreffenden Risikofaktoren;

- aktuell seltene Arten mit zumindest starken Bestandsrückgängen in der Vergangenheit sowie negativer Prognose oder mehreren zutreffenden Risikofaktoren;
- aktuell seltene Arten mit Bestandsrückgängen in der Vergangenheit, negativer Prognose und mehreren zutreffenden Risikofaktoren, darunter zwingend Bindung an gefährdete Biotope oder Habitate (heute) instabil bzw. in hohem Maße managementabhängig;
- Arten, die unter Kategorie 1 genannte Kriterienkombinationen nicht vollständig erfüllen oder bei denen ein vorgenanntes Teilkriterium unzureichend bekannt ist, für die aber dennoch von einer hohen Gefährungsdisposition ausgegangen werden muss.

Die Erfüllung einer der Kriterienkombinationen reicht für die Einstufung aus.

3 Gefährdet

In großen Teilen des Verbreitungsgebietes in Baden-Württemberg gefährdete Arten, für die in vielen Fällen Schutz- oder Hilfsmaßnahmen erforderlich sind. Wenn die Gefährdungsfaktoren weiterhin einwirken und bestandserhaltende Schutz- oder Hilfsmaßnahmen nicht unternommen werden bzw. wegfallen, ist mit dem Aufrücken in Kategorie 2 und dem lokalen Erlöschen von Beständen zu rechnen. Hierunter fallen:

- aktuell sehr seltene oder seltene Arten, die unter Kategorie 2 genannte Kriterienkombinationen nicht vollständig erfüllen oder bei denen ein vorgenanntes Teilkriterium unzureichend bekannt ist, für die aber dennoch von einer Gefährungsdisposition ausgegangen werden muss;
- aktuell seltene Arten mit Bestandsrückgängen in der Vergangenheit, negativer Prognose der zukünftigen Entwicklung oder zutreffenden Risikofaktoren (zwei der drei Teilkriterien müssen erfüllt sein);
- aktuell mäßig häufige Arten mit Bestandsrückgängen in der Vergangenheit sowie negativer Prognose oder mehreren zutreffenden Risikofaktoren, darunter zwingend Bindung an gefährdete Biotope oder Habitate (heute) instabil bzw. in hohem Maße managementabhängig.

Die Erfüllung einer der Kriterienkombinationen reicht für die Einstufung aus.

G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt

Arten, die bei verbessertem Kenntnisstand ihrer Verbreitung und Ökologie mit hoher Wahrscheinlichkeit in eine der o. g. Gefährungskategorien aufzunehmen sein werden, für die derzeit aber keine hinreichenden Daten für eine differenzierte Beurteilung ihrer Gefährdungssituation vorliegen. Sie bedürfen einer entsprechenden Aufmerksamkeit und ggf. der Behandlung wie gefährdete oder stark gefährdete Arten im Einzelfall.

V Arten der Vorwarnliste (keine Kategorie der Roten Liste)

Rückläufige Arten, die derzeit noch nicht den Kriterien der Kategorie 3 entsprechen, für die aber bei Fortbestehen der bestandsreduzierenden Faktoren mittelfristig eine Einstufung als „gefährdet“ wahrscheinlich ist. Für sie sollten Stützungs- bzw. Förderungsmaßnahmen ergriffen werden. Hierunter fallen:

- aktuell seltene oder mäßig häufige Arten, die unter Kategorie 3 genannte Kriterienkombinationen nicht vollständig erfüllen oder bei denen ein vorgenanntes Teilkriterium unzureichend bekannt ist, für die aber Rückgänge bestehen bzw. erwartet werden;
- aktuell noch häufige Arten mit zumindest starken Bestandsrückgängen in der Vergangenheit.

Die Erfüllung einer der Kriterienkombinationen reicht für die Einstufung aus.

D Daten defizitär (keine Kategorie der Roten Liste)

Arten, bei denen die derzeit vorliegenden Informationen nicht ausreichen, um zu beurteilen, ob sie ggf. gefährdet oder aber nicht gefährdet sind. In der Regel sind hierunter Arten mit sehr wenigen Nachweisen in Baden-Württemberg vertreten oder solche, für die sichere Erkennungsmerkmale erst in neuerer Zeit allgemein bekannt wurden und bei denen vor allem ältere Fundmeldungen noch im Einzelfall überprüft werden müssen.

* **Nicht gefährdet** (keine Kategorie der Roten Liste)

In Baden-Württemberg derzeit nicht gefährdete Arten, die in dieser Kategorie gehalten werden sollen. Hierunter fallen:

- aktuell seltene oder sehr seltene Arten, bei denen keine Anhaltspunkte für eine Bedrohung vorliegen;
- aktuell mäßig häufige oder häufige Arten mit allenfalls schwachem Rückgang in der Vergangenheit und ohne negative Prognose für die zukünftige Entwicklung bzw. ohne entscheidende Risikofaktoren;
- aktuell sehr häufige Arten;
- Arten, die in der Vergangenheit keinen deutlichen Rückgang erkennen ließen und derzeit ohne spezielle Schutz- oder Förderungsmaßnahmen an Häufigkeit zunehmen oder deutlich in Ausbreitung begriffen sind (unabhängig von ihrer aktuellen Bestandsgröße).

Die Erfüllung einer der Kriterienkombinationen reicht für die Einstufung aus.

5 Beispiele für die Einstufung von Arten

Ausgestorben oder verschollen (0) – Punktierter Gebirgsfluss-Ahlenläufer (*Bembidion foraminosum*)



Bild 6: Punktierter Gebirgsfluss-Ahlenläufer (*Bembidion foraminosum*) – in Baden-Württemberg bereits ausgestorbene Flussauenart.

B. foraminosum (Bild 6) besiedelte ausgedehnte und sonnenexponierte Ufer und Bänke entlang der größeren Flussauen der Alpen und des Alpenvorlandes. Er ist auf sandiges Substrat, Besonnung und eine geringe bis fehlende Vegetationsbedeckung angewiesen. Verbreitung, Habitatansprüche und Gefährdungssituation dieser und verwandter Arten in Deutschland wurden von BRÄUNICKE & TRAUTNER (1999) dokumentiert. In Süddeutschland kam die Art an der Donau und ihren Zuflüssen sowie am Hoch- und Oberrhein vor. Heute ist sie in Folge der Flussregulierungen und Eingriffe in die Fließgewässerdynamik großräumig erloschen, lediglich in Südostbayern besteht noch ein Vorkommen. In Baden-Württemberg ist die Art bereits vor 1950 verschwunden.

Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion (R) – Hagenbachs Grabläufer (*Pterostichus hagenbachii*)



Bild 7: Hagenbachs Grabläufer (*Pterostichus hagenbachii*) – in Baden-Württemberg mit geographischer Restriktion.

P. hagenbachii (Bild 7) ist eine westalpin verbreitete Art, die mit einem isolierten Areal im Baar-Wutach-Gebiet ihre nordöstlichste Verbreitungsgrenze erreicht. Hier kommt *P. hagenbachii* in Hang- und Schluchtwäldern vor, wo er an feuchten Stellen unter Steinen gefunden wird. KLESS (1961a, b) konnte ihn in der Wutachschlucht erstmals für Deutschland nachweisen und zeigte mit Versuchen in der Feuchtigkeitsorgel eine gegenüber anderen getesteten waldbewohnenden Laufkäfern niedrigere Trockenresistenz der Art. Die Art ist auch aktuell im Gebiet vertreten, wie Stichproben Ende der 1990er Jahre zeigten.

Vom Aussterben bedroht (1) – Achselfleckiger Nachtläufer (*Cymindis axillaris*)



Bild 8: Achselfleckiger Nachtläufer (*Cymindis axillaris*) – in Baden-Württemberg vom Aussterben bedrohte Trockenrasenart.

C. axillaris (Bild 8) besiedelt Halbtrockenrasen, Trockenrasen sowie Schotter- und Felsfluren mit lückiger Vegetation. Vorkommen in Baden-Württemberg sind von der östlichen Schwäbischen Alb, aus dem Taubergebiet, dem Rheintal und dem Kaiserstuhl belegt, für viele ehemalige Fundorte fehlt jedoch eine aktuelle Bestätigung. Die Art ist – neben direkten Lebensraumverlusten in der Vergangenheit – vor allem durch fehlende Pflege bzw. Nutzung ihrer Lebensräume und schleichende Veränderungen (zunehmende Dichte der Vegetation, teilweise auch Verbuschung) bedroht. Ein gutes Beispiel ist die Entwicklung in einem Landschaftsausschnitt der Ostalb, die im Vergleich aktueller Daten mit früheren Erhebungen der 1930er bis 1950er Jahre

dokumentiert werden konnte (KUBACH et al. 1999): Während *C. axillaris* im Untersuchungsraum von mehreren Fundorten und in vergleichsweise hoher Individuenzahl durch Sammlungsmaterial historisch belegt war, konnte die Art trotz gezielter und intensiver Suche 1997–98 überhaupt nicht mehr im betreffenden Raum festgestellt werden.

Stark gefährdet (2) – Großer Puppenräuber (*Calosoma sycophanta*)



Bild 9: Großer Puppenräuber (*Calosoma sycophanta*) – in Baden-Württemberg stark gefährdete Art warmer und lichter Wälder.

C. sycophanta (Bild 9) war in den wärmeren Naturräumen Baden-Württembergs früher weiter verbreitet, Vorkommen sind inzwischen jedoch auf das Rheintal beschränkt. Hier hat die Art ihr Schwerpunktorkommen in lichten, wärmebegünstigten Wäldern mit hohem Eichen- oder Kiefernanteil. Die Bestandssituation und -entwicklung der Art in Südwestdeutschland ist umfangreich dokumentiert (TRAUTNER 1996b). Als wesentliche Rückgangsursachen wurden die Bekämpfung von Kalamitäten gehölbzwohnender Nachtfalter und Änderungen in der Waldstruktur, insbesondere der weitestgehende Verlust von Eichen-Niederwäldern, Mittel- und Weidewäldern eingestuft. Auch heute spielen diese Faktoren noch eine Rolle, u. a. mit der Bekämpfung des Schwammspinners.

Im Zuge der Umsetzung des forstlichen Konzeptes eines „Naturnahen Waldbaus“ ist zudem mittel- bis langfristig u. a. mit einer weiteren Abnahme lichter Waldstrukturen sowie einem Rückgang des Eichenanteils in den Wäldern zu rechnen.

Gefährdet (3) – Berg-Sandlaufkäfer (*Cicindela sylvicola*)



Bild 10: Berg-Sandlaufkäfer (*Cicindela sylvicola*) – in Baden-Württemberg bereits gefährdet.

C. sylvicola (Bild 10) ist mit Ausnahme des Rheintals in fast allen Naturräumen Baden-Württembergs vertreten. Bislang war er als Art der Vorwarnliste eingestuft, wurde aufgrund regional starker Rückgänge und dem lokalen Erlöschen einiger bekannter Bestände nun jedoch in die Rote Liste als gefährdete Art aufgenommen. Er besiedelt geneigte bis steile, sonnenexponierte Flächen mit fehlender oder sehr geringer Vegetationsbedeckung bei in der Regel merklichem Anteil an feinen Kornfraktionen (Schluff oder Ton) im Substrat (TRAUTNER & DETZEL 1994), wie sie zum Beispiel bei Hangrutschungen oder in Abbaugebieten entstehen. Im gut untersuchten Raum des nördlichen Schönbuchs und

Glemswaldes im zentralen Baden-Württemberg, aus dem mehr als 20 ehemalige Vorkommen dokumentiert sind, sind aktuell nur noch 2 Bestände verblieben. Eine dieser Populationen steht unmittelbar vor dem Erlöschen und konnte nur durch gezielte Pflegemaßnahmen mit Entfernung aufgekommener Gehölze hiervor zunächst bewahrt werden.

Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt (G) – Auen-Kamelläufer (*Amara strenua*)

A. strenua gilt als typische Flussauen-Art, wo sie vor allem im Uferbereich, in Flutmulden und Auenwiesen gefunden wird (z. B. HANNIG et al. 2002). Wie weitere Arten der Gattung zeigt sie allerdings ein ausgeprägtes Schwärmverhalten, wodurch Tiere auch in anderen Lebensraumtypen registriert werden. Zudem ist eine gewisse Zunahme von Funden in den vergangenen Jahren zu beobachten, die derzeit noch nicht interpretierbar ist. Aufgrund der bislang vorliegenden Daten zu Schwerpunktlebensräumen ist eine Gefährdung anzunehmen.

Art der Vorwarnliste (V) – Sumpfwiesen-Sammetläufer (*Chlaenius nigricornis*)



Bild 11: Sumpfwiesen-Sammetläufer (*Chlaenius nigricornis*) – in Baden-Württemberg auf der Vorwarnliste stehende Feuchtgebietsart.

C. nigricornis (Bild 11) ist ein typischer Bewohner von Feucht- und Nasswiesen sowie von vegetationsreichen Ufern. Die in ganz Baden-Württemberg verbreitete Art unterlag und unterliegt teilweise noch heute deutlichen Bestandsrückgängen durch Bebauung, Entwässerung und intensive Grünlandnutzung. Langfristig ist auch das Brachfallen von Flächen für *C. nigricornis* ungünstig, da sie stärkere Beschattung nicht zu tolerieren scheint. Durch die relative Häufigkeit und das Verbleiben der Art auch noch in kleinen Rest- oder Randflächen bei ansonsten intensiver Nutzung (z. B. an Grabenrändern) wurde sie noch nicht der Kategorie 3 (gefährdet) der Roten Liste zugeordnet.

Daten defizitär (D) – Großäugiger Rindenläufer (*Philorhizus quadrisignatus*)



Bild 12: Großäugiger Rindenläufer (*Philorhizus quadrisignatus*) – in Baden-Württemberg zu wenige Daten für eine Beurteilung der Gefährdungssituation vorliegend (Daten defizitär).

P. quadrisignatus (Bild 12) ist ein Baumbewohner, von dem erst ein sicherer Beleg aus dem zentralen Baden-Württemberg vorliegt (s. AUSMEIER 1998). Weitere Funde stammen aus Rheinland-Pfalz in der Nähe der Landesgrenze (s. BÜNGENER et al. 1991), doch konnte die Art dort bislang nicht auf baden-württembergischer Seite bestätigt werden. Warum die Art so selten ist oder ob bislang womöglich nur die bevorzugten Lebensräume nicht erkannt wurden, ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht abzuschätzen. Auch ansonsten liegen aus Deutschland nur wenige Funde vor.

Nicht gefährdet (*) – Goldglänzender Laufkäfer (*Carabus auronitens*)



Bild 13: Goldglänzender Laufkäfer (*Carabus auronitens*) – in Baden-Württemberg häufige und mit Sicherheit ungefährdete Waldart.

C. auronitens (Bild 13) ist eine in Baden-Württemberg weit verbreitete Waldart, die besonders in submontanen bis montanen Lagen individuenreich auftritt. BAEHR (1980) beschreibt ihr Vorkommen für den Schönbuch im zentralen Baden-Württemberg wie folgt: „Im Schönbuch eine der häufigsten *Carabus*-Arten. Tritt in allen untersuchten Waldbiotopen auf, jedoch am häufigsten und regelmäßigsten in Fichtenwäldern und Schonungen in Bachnähe [...]“. Die Art steht damit stellvertretend für viele weitere Waldarten mittlerer Standorte, für die derzeit keine Gefährdung erkennbar ist, da sie innerhalb des Ökosystems Wald nicht an spezifische Strukturen wie sehr lichte Waldbestände oder Störstellen gebunden sind.

6 Neu nachgewiesene oder in Ausbreitung befindliche Arten

Eine Reihe von Arten wurde in den letzten Jahren neu in Baden-Württemberg nachgewiesen.

Dabei handelt es sich zum Teil um Arten, bei denen davon auszugehen ist, dass ihre Vorkommen im Land bereits lange bestehen, sie aber bislang noch nicht nachgewiesen worden waren: Teils aufgrund ihrer Seltenheit oder schwierigen Erfassbarkeit, teils weil an den entsprechenden Standorten erst in neuerer Zeit gesucht wurde. Zu diesen Arten zählen *Anillus caecus*, *Elaphropus walkerianus*, *Harpalus fuscicornis* (s. WRASE et al. 2003), *Harpalus xanthopus* ssp. *winkleri* (SCHANOWSKI; noch nicht publiziert) und *Nebria praegensis*.



Bild 14: Der Blindahlenläufer (*Anillus caecus*) ist vermutlich in historischer Zeit mit Pflanzmaterial aus dem Mittelmeerraum in die Ludwigsburger Schloss- und Parkanlagen verschleppt worden und dort heute verbreitet.

Von besonderer Bedeutung ist dabei *Nebria praegensis*, weil diese Art neu aus Baden-Württemberg beschrieben wurde und nach derzeitigem Kenntnisstand hier endemisch ist (s. HUBER & MOLENDEN 2004). Sie besiedelt eine Kaltluft erzeugende Blockhalde im Südschwarzwald. Selbst in Tageszeitungen wurde über diese neu beschriebene Art berichtet.

Hervorzuheben ist darüber hinaus der Fund des blinden Laufkäfers *Anillus caecus* (Bild 14) im Stadtgebiet von Ludwigsburg, bei dem es sich um den ersten Nachweis einer blinden Laufkäferart in Deutschland überhaupt handelt. Im Gegensatz zu *N. praegensis* ist der Bestand von *A. caecus* in Baden-Württemberg aber kein Relikt lange zurückliegender und

klimatisch wesentlich abweichender Epochen, sondern vermutlich auf anthropogene Verschleppung aus seinem Schwerpunktverbreitungsgebiet im Mittelmeerraum zurückzuführen. „Die Fundumstände lassen eine sich über weite Teile der Ludwigsburger Parkanlagen erstreckende Population vermuten, die sich möglicherweise aus Tieren entwickelt hat, die vor längerer Zeit mit Pflanzmaterial für die Gartenanlagen eingeschleppt worden waren.“ (MALZACHER & KONZELMANN 2001; s. a. MALZACHER 2000)

Mit Irritationen war der neue Nachweis von *Elaphropus walkerianus* in Baden-Württemberg verbunden. Denn diese Art wurde zunächst – in Unkenntnis ihrer Merkmale – nach ihrem Auffinden im Süden Baden-Württembergs und Bayerns als neue Art beschrieben und *E. paulinae* benannt (SZALLIES & AUSMEIER 2001a). Eine Überprüfung erbrachte jedoch rasch Klarheit darüber, dass es sich nicht um eine neue Art, sondern um den bis dato noch nicht aus Deutschland belegten *E. walkerianus* handelte. Die Art tritt in Mooregebieten auf offenen Torfflächen auf.

Im Gegensatz zu den oben aufgeführten Arten ist bei zwei weiteren anzunehmen, dass es sich um junge „Neubürger“ der baden-württembergischen Fauna handelt: bei *Leistus fulvibarbis* und *Notiophilus quadripunctatus*. Beide Arten dürften von klimatischen Veränderungen profitieren.

Die erstgenannte Art war Anfang der 1980er Jahre erstmals sicher für Deutschland belegt worden und konnte in den Folgejahren an einigen Stellen vor allem westlich des Rheins (Saarland, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen) festgestellt werden (s. TRAUTNER & SCHÜLE 1996). Bereits Mitte der 1990er Jahre wurde von einer weiteren Ausbreitung der atlantomediterranen Art in Deutschland ausgegangen. Den Erstnachweis für Baden-Württemberg publizierten nun SCHANOWSKI & SCHIEL (2004).

Notiophilus quadripunctatus wurde in Baden-Württemberg erstmals für Deutschland an mehreren Fundstellen am Oberrhein nachgewiesen (s. HEMMANN & TRAUTNER 2002) und ist inzwischen zeitlich von weiteren Fundorten in diesem Raum bekannt (HEMMANN, schriftl. Mitt.; SCHANOWSKI & SCHIEL 2004). Auch hierbei handelt es sich um eine im Mittelmeerraum und Westeuropa verbreitete Art, die sich in Ausbreitung zu befinden scheint.

Eine weitere Art, *Pterostichus leonisi* (s. MARGGI & MESSUTAT 2002), wurde als Einzeltier neu für Baden-Württemberg und Deutschland festgestellt. Hier bleiben weitere Funde abzuwarten,

inwieweit es sich um eine tatsächliche Population handeln könnte. Darüber hinaus wurden am südlichen Oberrhein *Bembidion conforme* und *Acupalpus interstitialis* aktuell für Baden-Württemberg belegt (vgl. BENSE et al. 2000).



Bild 15: Die Lebensräume des Pechbraunen Bartläufers (*Leistus montanus ssp. rhaeticus*) in Baden-Württemberg wurden erst in neuerer Zeit bekannt.

Die Reihe der 2005 erstmals im Verzeichnis und in der Roten Liste geführten Arten soll mit *Lebia scapularis*, *Chlaenius sulcicollis* und *Bembidion velox* abgeschlossen werden. Bei diesen drei Arten gelang allerdings kein Neunachweis, sondern sie wurden aufgrund historischer Angaben und/oder Belege von Ende des 19. oder Anfang des 20. Jahrhunderts als heute ausgestorben oder verschollen (Kategorie 0) eingestuft.

Obwohl nicht mit Neunachweisen verbunden, sollen abschließend noch die bemerkenswerten Belege einer Blockschutthalden-Fauna von der Schwäbischen Alb erwähnt werden, die in den letzten Jahren durch SZALLIES & AUSMEIER (2001b) erbracht wurden. Während bislang „stillschweigend“ davon ausgegangen worden war, nur im Bereich des Schwarzwaldes und des Odenwaldes sei bezüglich Laufkäfern eine solche in Baden-Württemberg ausgeprägt, gelangen nun Funde der Laufkäferarten *Oreonebria castanea* ssp. *boschii*, *Pterostichus panzeri* und *Leistus montanus* ssp. *rhaeticus* (Bild 15) auf bzw. in mehreren Blockschutthalden der Alb. *P. panzeri* war bislang nur aus dem südlichen Hochschwarzwald, *L. montanus* aus dem Odenwald belegt (s. HEINZ 2002). *O. castanea* ssp. *boschii* schließlich kommt außerdem im Nordschwarzwald und (aktuelles Vorkommen nicht gesichert) im Odenwald vor. Sie besiedelt hier vorzugsweise Kaltluft erzeugende Blockhalden.

7 Rote Liste und Artenverzeichnis

Im Folgenden sind alle in Baden-Württemberg nach derzeitigem Kenntnisstand aktuell oder historisch nachgewiesenen Laufkäferarten in alphabetischer Reihenfolge ihrer wissenschaftlichen Namen aufgeführt. Unterarten wurden nicht separat ausgewiesen, hierzu sei auf Tabelle 1 verwiesen. Soweit eine von der Nominatform im deutschen Namen sowie der Gefährdungseinstufung abweichende Unterart alleine in Baden-Württemberg vorkommt, wurden auch im Artenverzeichnis die für die spezifische Unterart gültigen Informationen übernommen (z. B. bezüglich der bundesweiten Gefährdungseinstufung).

Erläuterungen der Abkürzungen

BW	Gefährdungssituation in Baden-Württemberg
D	Gefährdungssituation in Deutschland (TRAUTNER et al. 1997, 1998)
0	Ausgestorben oder verschollen
R	Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
V	Arten der Vorwarnliste
D	Daten defizitär
*	Nicht gefährdet

In der deutschen Vorwarnliste sind Arten mit regional sehr unterschiedlicher Gefährdungssituation (z. B. im Norden und Süden Deutschlands) separat markiert. Diese Arten unterliegen in Teilen Deutschlands – dabei in der Regel länderübergreifend – einer erheblich stärkeren Gefährdung, sind in anderen Teilen aber aktuell nicht gefährdet. Diese Markierung ist in der Originalpublikation (TRAUTNER et al. 1997) mit V* vorgenommen. Um eine Verwechslung mit dem * der hier verwendeten Kategorie „Nicht gefährdet“ zu verhindern, wurde in der nachfolgenden Liste stattdessen Vs verwendet.

Hinzuweisen ist noch darauf, dass die im früheren Verzeichnis geführte Art *Agonum dolens* aufgrund fehlender Belege nicht mehr für die baden-württembergische Fauna verzeichnet wurde (s. auch Anmerkung zu Tabelle 3 in Kap. 8).

Wissenschaftlicher Artname	BW	D	Deutscher Name
<i>Abax carinatus</i> (Duftschmid, 1812)	V	3	Runzelhals-Brettläufer
<i>Abax ovalis</i> (Duftschmid, 1812)	*	*	Rundlicher Brettläufer
<i>Abax parallelepipedus</i> (Piller & Mitterpacher, 1783)	*	*	Großer Brettläufer
<i>Abax parallelus</i> (Duftschmid, 1812)	*	*	Schmaler Brettläufer
<i>Acupalpus brunnipes</i> (Sturm, 1825)	2	2	Bräunlicher Buntschnellläufer
<i>Acupalpus dubius</i> Schilsky, 1888	V	Vs	Moor-Buntschnellläufer
<i>Acupalpus exiguus</i> Dejean, 1829	3	3	Dunkler Buntschnellläufer
<i>Acupalpus flavicollis</i> (Sturm, 1825)	*	*	Nahtstreifen-Buntschnellläufer
<i>Acupalpus interstitialis</i> Reitter, 1884	D	R	Flachstreifiger Buntschnellläufer
<i>Acupalpus luteatus</i> (Duftschmid, 1812)	1	R	Gelbbeiniger Buntschnellläufer
<i>Acupalpus maculatus</i> (Schaum, 1860)	3	3	Gefleckter Buntschnellläufer
<i>Acupalpus meridianus</i> (Linné, 1761)	*	*	Feld-Buntschnellläufer
<i>Acupalpus parvulus</i> (Sturm, 1825)	3	Vs	Rückenfleckiger Buntschnellläufer
<i>Agonum duftschmidii</i> Schmidt, 1994	2	2	Duftschmids Glanzflachläufer
<i>Agonum emarginatum</i> (Gyllenhal, 1827)	*	*	Dunkler Glanzflachläufer
<i>Agonum ericeti</i> (Panzer, 1809)	2	2	Hochmoor-Glanzflachläufer
<i>Agonum fuliginosum</i> (Panzer, 1809)	*	*	Gedrungener Flachläufer
<i>Agonum gracile</i> Sturm, 1824	3	3	Zierlicher Flachläufer
<i>Agonum gracilipes</i> (Duftschmid, 1812)	D	D	Schlankfüßiger Glanzflachläufer
<i>Agonum hypocrita</i> (Apfelbeck, 1904)	2	1	Östlicher Glanzflachläufer
<i>Agonum impressum</i> (Panzer, 1796)	0	1	Grobpunktiertes Glanzflachläufer
<i>Agonum lugens</i> (Duftschmid, 1812)	3	3	Mattschwarzer Glanzflachläufer
<i>Agonum marginatum</i> (Linné, 1758)	*	*	Gelbrandiger Glanzflachläufer
<i>Agonum micans</i> Nicolai, 1822	*	*	Ufer-Flachläufer
<i>Agonum muelleri</i> (Herbst, 1784)	*	*	Gewöhnlicher Glanzflachläufer
<i>Agonum piceum</i> (Linné, 1758)	2	Vs	Sumpfl-Flachläufer
<i>Agonum scitulum</i> Dejean, 1828	2	3	Auwald-Flachläufer
<i>Agonum sexpunctatum</i> (Linné, 1758)	*	*	Sechspunkt-Glanzflachläufer
<i>Agonum thoreyi</i> Dejean, 1828	V	*	Röhricht-Flachläufer
<i>Agonum versutum</i> Sturm, 1824	2	2	Auen-Glanzflachläufer
<i>Agonum viduum</i> (Panzer, 1796)	*	*	Grünlicher Glanzflachläufer
<i>Agonum viridicupreum</i> (Goeze, 1777)	2	3	Bunter Glanzflachläufer
<i>Amara aenea</i> (De Geer, 1774)	*	*	Erzfarbener Kamelläufer
<i>Amara anthobia</i> A. & J. B. Villa, 1833	*	*	Schlanker Kamelläufer
<i>Amara apricaria</i> (Paykull, 1790)	*	*	Enghals-Kamelläufer
<i>Amara aulica</i> (Panzer, 1797)	*	*	Kohldistel-Kamelläufer
<i>Amara bifrons</i> (Gyllenhal, 1810)	*	*	Brauner Punkthals-Kamelläufer
<i>Amara communis</i> (Panzer, 1797)	*	*	Schmaler Wiesen-Kamelläufer
<i>Amara concinna</i> Zimmermann, 1832	1	1	Zierlicher Kamelläufer
<i>Amara consularis</i> (Duftschmid, 1812)	V	*	Breithals-Kamelläufer
<i>Amara convexior</i> Stephens, 1828	*	*	Gedrungener Wiesen-Kamelläufer
<i>Amara convexiuscula</i> (Marshall, 1802)	D	*	Gewölbter Kamelläufer
<i>Amara crenata</i> Dejean, 1828	0	1	Gekerbter Kamelläufer
<i>Amara cursitans</i> Zimmermann, 1832	3	V	Pechbrauner Kamelläufer
<i>Amara curta</i> Dejean, 1828	V	V	Kurzer Kamelläufer
<i>Amara equestris</i> (Duftschmid, 1812)	V	*	Plumper Kamelläufer
<i>Amara erratica</i> (Duftschmid, 1812)	3	Vs	Gebirgs-Kamelläufer
<i>Amara eurynota</i> (Panzer, 1797)	V	V	Großer Kamelläufer
<i>Amara famelica</i> Zimmermann, 1832	D	2	Nordöstlicher Kamelläufer
<i>Amara familiaris</i> (Duftschmid, 1812)	*	*	Gelbbeiniger Kamelläufer
<i>Amara fulva</i> (O. F. Müller, 1776)	V	*	Gelber Kamelläufer
<i>Amara fulvipes</i> (Audinet-Serville, 1821)	1	R	Braunfüßiger Kamelläufer
<i>Amara fusca</i> Dejean, 1828	D	*	Brauner Sand-Kamelläufer
<i>Amara gebleri</i> Dejean, 1831	D	*	Gebblers Kamelläufer
<i>Amara infima</i> (Duftschmid, 1812)	1	2	Heide-Kamelläufer
<i>Amara kulti</i> Fassati, 1947	*	*	Kults Kamelläufer
<i>Amara littorea</i> C. G. Thomson, 1857	G	*	Strand-Kamelläufer
<i>Amara lucida</i> (Duftschmid, 1812)	2	Vs	Leuchtender Kamelläufer
<i>Amara lunicollis</i> Schiödte, 1837	*	*	Dunkelhorniger Kamelläufer
<i>Amara majuscula</i> (Chaudoir, 1850)	*	*	Östlicher Kamelläufer
<i>Amara montivaga</i> Sturm, 1825	V	V	Kahnförmiger Kamelläufer
<i>Amara municipalis</i> (Duftschmid, 1812)	3	V	Rehbrauner Kamelläufer
<i>Amara nitida</i> Sturm, 1825	3	3	Glänzender Kamelläufer
<i>Amara ovata</i> (Fabricius, 1792)	*	*	Ovaler Kamelläufer
<i>Amara plebeja</i> (Gyllenhal, 1810)	*	*	Dreifingriger Kamelläufer
<i>Amara praetermissa</i> (C. R. Sahlberg, 1827)	2	2	Verkannter Kamelläufer
<i>Amara sabulosa</i> (Audinet-Serville, 1821)	*	*	Rundschild-Kamelläufer

Wissenschaftlicher Arname	BW	D	Deutscher Name
<i>Amara similata</i> (Gyllenhal, 1810)	*	*	Gewöhnlicher Kamelläufer
<i>Amara spreta</i> Dejean, 1831	*	*	Flachhalsiger Kamelläufer
<i>Amara strenua</i> Zimmermann, 1832	G	2	Auen-Kamelläufer
<i>Amara tibialis</i> (Paykull, 1798)	3	V	Zwerg-Kamelläufer
<i>Amara tricuspidata</i> Dejean, 1831	D	D	Dreispitziger Kamelläufer
<i>Anchomenus dorsalis</i> (Pontoppidan, 1763)	*	*	Bunter Enghalsläufer
<i>Anillus caecus</i> Jacquelin du Val, 1851	D	D	Blindahlenläufer
<i>Anisodactylus binotatus</i> (Fabricius, 1787)	*	*	Gewöhnlicher Rotstirnläufer
<i>Anisodactylus nemorivagus</i> (Duftschmid, 1812)	3	2	Kleiner Rotstirnläufer
<i>Anisodactylus signatus</i> (Panzer, 1796)	V	Vs	Schwarzhörniger Rotstirnläufer
<i>Anthracus consputus</i> (Duftschmid, 1812)	2	3	Herzhals-Buntschnellläufer
<i>Asaphidion austriacum</i> Schweiger, 1975	2	2	Österreichischer Haarahlenläufer
<i>Asaphidion caraboides</i> (Schrank, 1781)	0	1	Flussufer-Haarahlenläufer
<i>Asaphidion curtum</i> (Heyden, 1870)	V	*	Gehölz-Haarahlenläufer
<i>Asaphidion flavipes</i> (Linné, 1761)	*	*	Gewöhnlicher Haarahlenläufer
<i>Asaphidion pallipes</i> (Duftschmid, 1812)	3	V	Ziegelei-Haarahlenläufer
<i>Badister bullatus</i> (Schrank, 1798)	*	*	Gewöhnlicher Wanderläufer
<i>Badister collaris</i> Motschulsky, 1844	2	3	Ried-Dunkelwandlerläufer
<i>Badister dilatatus</i> Chaudoir, 1837	3	3	Breiter Dunkelwandlerläufer
<i>Badister lacertosus</i> Sturm, 1815	*	*	Stutzfleck-Wanderläufer
<i>Badister meridionalis</i> Puel, 1925	D	D	Bogenfleck-Wanderläufer
<i>Badister peltatus</i> (Panzer, 1797)	2	2	Auen-Dunkelwandlerläufer
<i>Badister sodalis</i> (Duftschmid, 1812)	*	*	Kleiner Gelbschulter-Wanderläufer
<i>Badister unipustulatus</i> Bonelli, 1813	2	2	Großer Wanderläufer
<i>Bembidion articulatum</i> (Panzer, 1796)	*	*	Hellfleckiger Ufer-Ahlenläufer
<i>Bembidion ascendens</i> K. Daniel, 1902	3	3	Spitzdecken-Ahlenläufer
<i>Bembidion assimile</i> Gyllenhal, 1810	V	Vs	Flachmoor-Ahlenläufer
<i>Bembidion atrocaeruleum</i> Stephens, 1828	3	3	Schwarzblauer Ahlenläufer
<i>Bembidion azurescens</i> Dalla Torre, 1877	2	2	Blauglänzender Ahlenläufer
<i>Bembidion biguttatum</i> (Fabricius, 1779)	*	*	Zweifleckiger Ahlenläufer
<i>Bembidion bipunctatum</i> (Linné, 1761)	0	3	Zweipunkt-Ahlenläufer
<i>Bembidion bruxellense</i> Wesmael, 1835	3	*	Schieffleckiger Ahlenläufer
<i>Bembidion conforme</i> (Dejean, 1831)	2	*	Verwaschener Ahlenläufer
<i>Bembidion cruciatum</i> Dejean, 1831	2	*	Buales Ahlenläufer
<i>Bembidion decoratum</i> (Duftschmid, 1812)	V	V	Schwemmsand-Ahlenläufer
<i>Bembidion decorum</i> (Panzer, 1799)	*	*	Blaugrüner Punkt-Ahlenläufer
<i>Bembidion deletum</i> Audinet-Serville, 1821	*	*	Mittlerer Lehmwand-Ahlenläufer
<i>Bembidion dentellum</i> (Thunberg, 1787)	*	*	Metallbrauner Ahlenläufer
<i>Bembidion doderoi</i> Ganglbauer, 1891	2	2	Doderos Ahlenläufer
<i>Bembidion doris</i> (Panzer, 1796)	3	Vs	Ried-Ahlenläufer
<i>Bembidion elongatum</i> Dejean, 1831	V	V	Länglicher Ahlenläufer
<i>Bembidion fasciolatum</i> (Duftschmid, 1812)	2	3	Braunschieniger Ahlenläufer
<i>Bembidion femoratum</i> Sturm, 1825	*	*	Kreuzzeichneter Ahlenläufer
<i>Bembidion fluviatile</i> Dejean, 1831	1	1	Lehmufer-Ahlenläufer
<i>Bembidion foraminosum</i> Sturm, 1825	0	0	Punktierter Gebirgsfluss-Ahlenläufer
<i>Bembidion fumigatum</i> (Duftschmid, 1812)	3	3	Rauchbrauner Ahlenläufer
<i>Bembidion geniculatum</i> Heer, 1837	*	*	Kleiner Uferschotter-Ahlenläufer
<i>Bembidion gilvipes</i> Sturm, 1825	3	Vs	Feuchtbrachen-Ahlenläufer
<i>Bembidion guttula</i> (Fabricius, 1792)	3	Vs	Wiesen-Ahlenläufer
<i>Bembidion humerale</i> Sturm, 1825	2	2	Hochmoor-Ahlenläufer
<i>Bembidion illigeri</i> Netolitzky, 1914	*	*	Illigers Ahlenläufer
<i>Bembidion inustum</i> Jacquelin du Val, 1857	*	*	Erd-Ahlenläufer
<i>Bembidion lampros</i> (Herbst, 1784)	*	*	Gewöhnlicher Ahlenläufer
<i>Bembidion latinum</i> Netolitzky, 1911	R	R	Latinischer Ahlenläufer
<i>Bembidion litorale</i> (Olivier, 1790)	1	3	Flussauen-Ahlenläufer
<i>Bembidion lunatum</i> (Duftschmid, 1812)	2	2	Mondfleck-Ahlenläufer
<i>Bembidion lunulatum</i> (Geoffroy, 1785)	*	*	Sumpf-Ahlenläufer
<i>Bembidion mannerheimii</i> C. R. Sahlberg, 1827	*	*	Sumpfwald-Ahlenläufer
<i>Bembidion milleri</i> Jacquelin du Val, 1852	3	V	Kleiner Lehmwand-Ahlenläufer
<i>Bembidion millerianum</i> Heyden, 1883	2	Vs	Gebirgsbach-Ahlenläufer
<i>Bembidion minimum</i> (Fabricius, 1792)	3	*	Kleiner Ahlenläufer
<i>Bembidion modestum</i> (Fabricius, 1801)	2	2	Großfleck-Ahlenläufer
<i>Bembidion monticola</i> Sturm, 1825	3	3	Sandufer-Ahlenläufer
<i>Bembidion obliquum</i> Sturm, 1825	2	*	Schrägbindiger Ahlenläufer
<i>Bembidion obtusum</i> Audinet-Serville, 1821	*	*	Schwachgestreifter Ahlenläufer
<i>Bembidion octomaculatum</i> (Goeze, 1777)	2	2	Achtfleck-Ahlenläufer
<i>Bembidion prasinum</i> (Duftschmid, 1812)	2	Vs	Grünlicher Ahlenläufer

Wissenschaftlicher Artname	BW	D	Deutscher Name
<i>Bembidion properans</i> (Stephens, 1828)	*	*	Feld-Ahlenläufer
<i>Bembidion punctulatum</i> Drapiez, 1820	*	Vs	Grobpunktierter Ahlenläufer
<i>Bembidion pygmaeum</i> (Fabricius, 1792)	3	Vs	Matter Lehm-Ahlenläufer
<i>Bembidion quadrimaculatum</i> (Linné, 1761)	*	*	Vierfleck-Ahlenläufer
<i>Bembidion quadripustulatum</i> Audinet-Serville, 1821	3	Vs	Schlammufer-Ahlenläufer
<i>Bembidion schueppelii</i> Dejean, 1831	V	*	Schüppels Ahlenläufer
<i>Bembidion semipunctatum</i> (Donovan, 1806)	*	*	Grünbindiger Ahlenläufer
<i>Bembidion starkii</i> Schaum, 1860	0	1	Starks Ahlenläufer
<i>Bembidion stephensii</i> Crotch, 1869	*	*	Großer Lehmwand-Ahlenläufer
<i>Bembidion stomoides</i> Dejean, 1831	3	3	Waldbach-Ahlenläufer
<i>Bembidion striatum</i> (Fabricius, 1792)	1	1	Gestreifter Ahlenläufer
<i>Bembidion testaceum</i> (Duftschmid, 1812)	3	V	Ziegelroter Ahlenläufer
<i>Bembidion tetracolum</i> Say, 1823	*	*	Gewöhnlicher Ufer-Ahlenläufer
<i>Bembidion tibiale</i> (Duftschmid, 1812)	*	*	Großer Uferschotter-Ahlenläufer
<i>Bembidion varicolor</i> Fabricius, 1803	3	3	Zweifarbiger Ahlenläufer
<i>Bembidion varium</i> (Olivier, 1795)	*	*	Veränderlicher Ahlenläufer
<i>Bembidion velox</i> (Linné, 1761)	0	2	Grünfleck-Ahlenläufer
<i>Blemus discus</i> (Fabricius, 1792)	*	*	Quergebänderter Haarflinkläufer
<i>Blethisa multipunctata</i> (Linné, 1758)	1	2	Narbenläufer
<i>Brachinus crepitans</i> (Linné, 1758)	*	Vs	Großer Bombardierkäfer
<i>Brachinus explorens</i> Duftschmid, 1812	*	*	Kleiner Bombardierkäfer
<i>Bradycellus caucasicus</i> (Chaudoir, 1846)	2	3	Heller Rundbauchläufer
<i>Bradycellus csikii</i> Laczó, 1912	*	*	Csikis Rundbauchläufer
<i>Bradycellus harpalinus</i> (Audinet-Serville, 1821)	*	*	Gewöhnlicher Rundbauchläufer
<i>Bradycellus ruficollis</i> (Stephens, 1828)	2	3	Heide-Rundbauchläufer
<i>Bradycellus verbasci</i> (Duftschmid, 1812)	*	*	Eckhalsiger Rundbauchläufer
<i>Broscus cephalotes</i> (Linné, 1758)	2	Vs	Kopfläufer
<i>Calathus ambiguus</i> (Paykull, 1790)	V	*	Breithalsiger Kahnläufer
<i>Calathus cinctus</i> Motschulsky, 1850	*	*	Sand-Kahnläufer
<i>Calathus erratus</i> (C. R. Sahlberg, 1827)	V	*	Schmalhalsiger Kahnläufer
<i>Calathus fuscipes</i> (Goeze, 1777)	*	*	Großer Kahnläufer
<i>Calathus melanocephalus</i> (Linné, 1758)	*	*	Rothalsiger Kahnläufer
<i>Calathus micropterus</i> (Duftschmid, 1812)	3	Vs	Kleiner Kahnläufer
<i>Calathus rotundicollis</i> Dejean, 1828	*	*	Wald-Kahnläufer
<i>Callistus lunatus</i> (Fabricius, 1775)	3	2	Mondfleckläufer
<i>Calodromius spilotus</i> (Illiger, 1798)	*	*	Kleiner Vierfleck-Rindenläufer
<i>Calosoma inquisitor</i> (Linné, 1758)	3	3	Kleiner Puppenräuber
<i>Calosoma sycophanta</i> (Linné, 1758)	2	2	Großer Puppenräuber
<i>Carabus arvensis</i> Herbst, 1784	V	V	Hügel-Laufkäfer
<i>Carabus auratus</i> Linné, 1761	*	*	Goldlaufkäfer
<i>Carabus auronitens</i> Fabricius, 1792	*	*	Goldglänzender Laufkäfer
<i>Carabus cancellatus</i> Illiger, 1798	V	V	Feld-Laufkäfer
<i>Carabus convexus</i> Fabricius, 1775	3	3	Kurzwegölbter Laufkäfer
<i>Carabus coriaceus</i> Linné, 1758	*	*	Lederlaufkäfer
<i>Carabus glabratus</i> Paykull, 1790	*	*	Glatter Laufkäfer
<i>Carabus granulatus</i> Linné, 1758	*	*	Gekörnter Laufkäfer
<i>Carabus hortensis</i> Linné, 1758	*	*	Goldgruben-Laufkäfer
<i>Carabus intricatus</i> Linné, 1761	3	3	Blauer Laufkäfer
<i>Carabus irregularis</i> Fabricius, 1792	*	Vs	Schluchtwald-Laufkäfer
<i>Carabus monilis</i> Fabricius, 1792	*	V	Feingestreifter Laufkäfer
<i>Carabus nemoralis</i> O. F. Müller, 1764	*	*	Hain-Laufkäfer
<i>Carabus nitens</i> Linné, 1758	0	2	Heide-Laufkäfer
<i>Carabus nodulosus</i> Creutzer, 1799	0	1	Schwarzer Grubenlaufkäfer
<i>Carabus problematicus</i> Herbst, 1786	*	*	Blauvioletter Wald-Laufkäfer
<i>Carabus sylvestrus</i> Panzer, 1796	*	*	Bergwald-Laufkäfer
<i>Carabus ulrichii</i> Germar, 1824	3	3	Höckerstreifen-Laufkäfer
<i>Carabus violaceus</i> Linné, 1758	*	*	Violetterandiger Laufkäfer
<i>Chlaenius nigricornis</i> (Fabricius, 1787)	V	Vs	Sumpfwiesen-Sammetläufer
<i>Chlaenius nitidulus</i> (Schrank, 1781)	3	3	Lehmstellen-Sammetläufer
<i>Chlaenius sulcicollis</i> (Paykull, 1798)	0	0	Grauhaariger Sammetläufer
<i>Chlaenius tibialis</i> Dejean, 1826	3	3	Schwarzschenkiger Sammetläufer
<i>Chlaenius tristis</i> (Schaller, 1783)	0	2	Schwarzer Sammetläufer
<i>Chlaenius vestitus</i> (Paykull, 1790)	*	*	Gelbspitziger Sammetläufer
<i>Cicindela campestris</i> Linné, 1758	*	*	Feld-Sandlaufkäfer
<i>Cicindela hybrida</i> Linné, 1758	3	*	Dünen-Sandlaufkäfer
<i>Cicindela sylvatica</i> Linné, 1758	0	2	Heide-Sandlaufkäfer
<i>Cicindela sylvicola</i> Dejean, 1822	3	V	Berg-Sandlaufkäfer

Wissenschaftlicher Arname	BW	D	Deutscher Name
<i>Clivina collaris</i> (Herbst, 1784)	*	Vs	Zweifarbiger Grabspornläufer
<i>Clivina fossor</i> (Linné, 1758)	*	*	Gewöhnlicher Grabspornläufer
<i>Cychrus attenuatus</i> (Fabricius, 1792)	*	*	Berg-Schaufellläufer
<i>Cychrus caraboides</i> (Linné, 1758)	*	*	Gewöhnlicher Schaufellläufer
<i>Cylindera arenaria</i> (Fuesslin, 1775)	0	1	Flussufer-Sandlaufkäfer
<i>Cylindera germanica</i> Linné, 1758	1	1	Deutscher Sandlaufkäfer
<i>Cymindis axillaris</i> (Fabricius, 1794)	1	2	Achselfleckiger Nachtläufer
<i>Cymindis humeralis</i> (Geoffroy, 1785)	3	3	Schulterfleckiger Nachtläufer
<i>Cymindis vaporariorum</i> (Linné, 1758)	2	2	Rauchbrauner Nachtläufer
<i>Demetrias atricapillus</i> (Linné, 1758)	*	*	Gewöhnlicher Halmkäfer
<i>Demetrias imperialis</i> (Germar, 1824)	3	Vs	Gefleckter Halmkäfer
<i>Demetrias monostigma</i> Samouelle, 1819	V	*	Ried-Halmkäfer
<i>Diachromus germanus</i> (Linné, 1758)	*	*	Bunter Schnellläufer
<i>Dicheirotichus rufithorax</i> (C. R. Sahlberg, 1827)	0	*	Rothsiger Kinnzahn-Schnellläufer
<i>Dolichus halensis</i> (Schaller, 1783)	2	2	Fluchtläufer
<i>Dromius agilis</i> (Fabricius, 1787)	*	*	Brauner Rindenläufer
<i>Dromius angustus</i> Brullé, 1834	*	*	Kiefern-Rindenläufer
<i>Dromius fenestratus</i> (Fabricius, 1794)	*	*	Zweifleckiger Rindenläufer
<i>Dromius quadrimaculatus</i> (Linné, 1758)	*	*	Großer Vierfleck-Rindenläufer
<i>Dromius schneideri</i> Crotch, 1871	*	*	Schwarzrandiger Rindenläufer
<i>Drypta dentata</i> (P. Rossi, 1790)	*	*	Grüner Backenläufer
<i>Dyschirius abditus</i> Fedorenko, 1993	G	R	Südlicher Handläufer
<i>Dyschirius aeneus</i> (Dejean, 1825)	*	*	Sumpf-Handläufer
<i>Dyschirius agnatus</i> Motschulsky, 1844)	2	D	Leuchtender Handläufer
<i>Dyschirius angustatus</i> (Ahrens, 1830)	3	3	Schmaler Ziegelei-Handläufer
<i>Dyschirius bonellii</i> Putzeys, 1846	1	2	Bonellis Steppen-Handläufer
<i>Dyschirius globosus</i> (Herbst, 1784)	*	*	Gewöhnlicher Handläufer
<i>Dyschirius intermedius</i> Putzeys, 1846	3	3	Mittlerer Ziegelei-Handläufer
<i>Dyschirius laeviusculus</i> Putzeys, 1846	2	2	Glatter Flussufer-Handläufer
<i>Dyschirius nitidus</i> (Dejean, 1825)	2	2	Grobgestreifter Handläufer
<i>Dyschirius politus</i> (Dejean, 1825)	3	*	Bronzeglänzender Handläufer
<i>Dyschirius thoracicus</i> (P. Rossi, 1790)	D	*	Gehörnter Handläufer
<i>Dyschirius tristis</i> Stephens, 1827	3	*	Dunkler Handläufer
<i>Elaphropus parvulus</i> (Dejean, 1831)	*	*	Schlanker Zwergahnenläufer
<i>Elaphropus quadrisignatus</i> (Duftschmid, 1812)	V	Vs	Vierfleckiger Zwergahnenläufer
<i>Elaphropus sexstriatus</i> (Duftschmid, 1812)	2	2	Ufersand-Zwergahnenläufer
<i>Elaphropus walkerianus</i> (Sharp, 1913)	G	G	Torf-Zwergahnenläufer
<i>Elaphrus aureus</i> P. Müller, 1821	2	2	Erzgrauer Uferläufer
<i>Elaphrus cupreus</i> Duftschmid, 1812	*	*	Glänzender Uferläufer
<i>Elaphrus riparius</i> (Linné, 1758)	*	*	Kleiner Uferläufer
<i>Elaphrus uliginosus</i> Fabricius, 1792	2	2	Dunkler Uferläufer
<i>Epaphius rivularis</i> (Gyllenhal, 1810)	1	2	Moor-Flinkläufer
<i>Epaphius secalis</i> (Paykull, 1790)	*	*	Sumpf-Flinkläufer
<i>Harpalus affinis</i> (Schränk, 1781)	*	*	Haarand-Schnellläufer
<i>Harpalus albanicus</i> Reitter, 1900	R	R	Südlicher Schnellläufer
<i>Harpalus anxius</i> (Duftschmid, 1812)	V	*	Seidenmatter Schnellläufer
<i>Harpalus atratus</i> Latreille, 1804	*	*	Schwarzer Schnellläufer
<i>Harpalus attenuatus</i> Stephens, 1828	*	*	Westlicher Schnellläufer
<i>Harpalus autumnalis</i> (Duftschmid, 1812)	3	3	Herbst-Schnellläufer
<i>Harpalus calceatus</i> (Duftschmid, 1812)	2	3	Sand-Haarschnellläufer
<i>Harpalus cupreus</i> Dejean, 1829	D	R	Kupferfarbener Schnellläufer
<i>Harpalus dimidiatus</i> (Rossi, 1790)	V	V	Blauhals-Schnellläufer
<i>Harpalus distinguendus</i> (Duftschmid, 1812)	*	*	Düstermetallischer Schnellläufer
<i>Harpalus flavescens</i> (Piller & Mitterpacher, 1783)	1	3	Rostgelber Schnellläufer
<i>Harpalus froelichii</i> Sturm, 1818	3	*	Froelichs Schnellläufer
<i>Harpalus fuscicornis</i> Ménétrés, 1832	R	R	Braunfühleriger Schnellläufer
<i>Harpalus griseus</i> (Panzer, 1796)	*	*	Stumpfhalsiger Haarschnellläufer
<i>Harpalus hirtipes</i> (Panzer, 1796)	1	3	Zottenfüßiger Schnellläufer
<i>Harpalus honestus</i> (Duftschmid, 1812)	*	*	Leuchtendblauer Schnellläufer
<i>Harpalus laevipes</i> Zetterstedt, 1828	V	V	Vierpunktiger Schnellläufer
<i>Harpalus latus</i> (Linné, 1758)	*	*	Breiter Schnellläufer
<i>Harpalus luteicornis</i> (Duftschmid, 1812)	V	V	Zierlicher Schnellläufer
<i>Harpalus marginellus</i> Gyllenhal, 1827	D	D	Berg-Schnellläufer
<i>Harpalus melancholicus</i> Dejean, 1829	1	2	Dünen-Schnellläufer
<i>Harpalus modestus</i> Dejean, 1829	2	2	Kleiner Schnellläufer
<i>Harpalus picipennis</i> (Duftschmid, 1812)	2	3	Steppen-Schnellläufer
<i>Harpalus politus</i> Dejean, 1829	D	R	Polierter Schnellläufer

Wissenschaftlicher Artname	BW	D	Deutscher Name
<i>Harpalus progrediens</i> Schauberger, 1922	2	2	Auwald-Schnellläufer
<i>Harpalus pumilus</i> Sturm, 1818	V	V	Zwerg-Schnellläufer
<i>Harpalus rubripes</i> (Duftschmid, 1812)	*	*	Metallglänzender Schnellläufer
<i>Harpalus rufipalpis</i> Sturm, 1818	V	*	Rottaster-Schnellläufer
<i>Harpalus rufipes</i> (De Geer, 1774)	*	*	Gewöhnlicher Haarschnellläufer
<i>Harpalus serripes</i> (Quensel in Schönherr, 1806)	3	Vs	Gewölbter Schnellläufer
<i>Harpalus servus</i> (Duftschmid, 1812)	1	3	Ovaler Schnellläufer
<i>Harpalus signaticornis</i> (Duftschmid, 1812)	*	*	Kleiner Haarschnellläufer
<i>Harpalus smaragdinus</i> (Duftschmid, 1812)	V	*	Smaragdfarbener Schnellläufer
<i>Harpalus solitarius</i> Dejean, 1829	2	2	Sand-Schnellläufer
<i>Harpalus subcylindricus</i> Dejean, 1829	2	D	Walzenförmiger Schnellläufer
<i>Harpalus tardus</i> (Panzer, 1796)	*	*	Gewöhnlicher Schnellläufer
<i>Harpalus tenebrosus</i> Dejean, 1829	1	D	Dunkler Schnellläufer
<i>Harpalus xanthopus</i> Gemminger & Harold, 1868	D	D	Goldfüßiger Schnellläufer
<i>Laemostenus terricola</i> (Herbst, 1784)	*	*	Blauschwarzer Dunkelläufer
<i>Lebia chlorocephala</i> (J. J. Hoffmann et al., 1803)	3	V	Grüner Prunkläufer
<i>Lebia cruxminor</i> (Linné, 1758)	2	3	Schwarzbindiger Prunkläufer
<i>Lebia cyanocephala</i> (Linné, 1758)	1	1	Blauer Prunkläufer
<i>Lebia marginata</i> (Geoffroy, 1785)	1	1	Rotspitziger Prunkläufer
<i>Lebia scapularis</i> (Geoffroy, 1785)	0	0	Westlicher Prunkläufer
<i>Leistus ferrugineus</i> (Linné, 1758)	*	*	Gewöhnlicher Bartläufer
<i>Leistus fulvibarbis</i> Dejean, 1826	*	*	Westlicher Bartläufer
<i>Leistus montanus</i> Stephens, 1828	2	D	Pechbrauner Bartläufer
<i>Leistus nitidus</i> (Duftschmid, 1812)	R	*	Grünglänzender Bartläufer
<i>Leistus piceus</i> Froelich, 1799	*	*	Schlanker Bartläufer
<i>Leistus rufomarginatus</i> (Duftschmid, 1812)	*	*	Rotrandiger Bartläufer
<i>Leistus spinibarbis</i> (Fabricius, 1775)	3	Vs	Blauer Bartläufer
<i>Leistus terminatus</i> (Hellwig in Panzer, 1793)	3	*	Schwarzköpfiger Bartläufer
<i>Licinus cassideus</i> (Fabricius, 1792)	1	1	Trockenrasen-Stumpfzangenläufer
<i>Licinus depressus</i> (Paykull, 1790)	2	3	Kleiner Stumpfzangenläufer
<i>Licinus hoffmannseggii</i> (Panzer, 1797)	3	3	Berg-Stumpfzangenläufer
<i>Limodromus assimilis</i> (Paykull, 1790)	*	*	Schwarzer Enghalsläufer
<i>Limodromus longiventris</i> (Mannerheim, 1825)	2	2	Gestreckter Enghalsläufer
<i>Lionychus quadrillum</i> (Duftschmid, 1812)	V	V	Vierpunkt-Krallenläufer
<i>Loricera pilicornis</i> (Fabricius, 1775)	*	*	Borstenhornläufer
<i>Masoreus wetterhallii</i> (Gyllenhal, 1813)	1	3	Sand-Steppenläufer
<i>Microlestes maurus</i> (Sturm, 1827)	*	*	Gedrungener Zwergstutzläufer
<i>Microlestes minutulus</i> (Goeze, 1777)	*	*	Schmaler Zwergstutzläufer
<i>Molops elatus</i> (Fabricius, 1801)	*	*	Großer Striemenläufer
<i>Molops piceus</i> (Panzer, 1793)	*	*	Kleiner Striemenläufer
<i>Nebria brevicollis</i> (Fabricius, 1792)	*	*	Gewöhnlicher Dammläufer
<i>Nebria jockischii</i> Sturm, 1815	3	3	Jockischs Dammläufer
<i>Nebria livida</i> (Linné, 1758)	2	3	Gelbrandiger Dammläufer
<i>Nebria picicornis</i> (Fabricius, 1801)	2	*	Rotköpfiger Dammläufer
<i>Nebria praegensis</i> Huber & Molenda, 2004	R	R	Präger Dammläufer
<i>Nebria rufescens</i> (Stroem, 1768)	*	*	Bergbach-Dammläufer
<i>Nebria salina</i> Fairmaire & Laboulb., 1854	*	*	Feld-Dammläufer
<i>Notiophilus aestuans</i> (Dejean, 1826)	*	Vs	Schmaler Laubläufer
<i>Notiophilus aquaticus</i> (Linné, 1758)	3	Vs	Dunkler Laubläufer
<i>Notiophilus biguttatus</i> (Fabricius, 1779)	*	*	Zweifleckiger Laubläufer
<i>Notiophilus germinyi</i> Fauvel in Grenier, 1863	2	3	Heide-Laubläufer
<i>Notiophilus palustris</i> (Duftschmid, 1812)	*	*	Gewöhnlicher Laubläufer
<i>Notiophilus quadripunctatus</i> Dejean, 1826	*	*	Vierpunktiger Laubläufer
<i>Notiophilus rufipes</i> Curtis, 1829	V	*	Gelbbeiniger Laubläufer
<i>Ocys harpaloides</i> (Audinet-Serville, 1821)	3	3	Weichholzrinden-Ahlenläufer
<i>Ocys quinquestriatus</i> (Gyllenhal, 1810)	2	2	Mauer-Ahlenläufer
<i>Odacantha melanura</i> (Linné, 1767)	3	Vs	Sumpf-Halsläufer
<i>Olisthopus rotundatus</i> (Paykull, 1790)	2	2	Sand-Glatfußläufer
<i>Omophron limbatum</i> (Fabricius, 1776)	2	Vs	Grüngestreifter Grundläufer
<i>Oodes helopioides</i> (Fabricius, 1792)	V	*	Eiförmiger Sumpfläufer
<i>Ophonus ardosiacus</i> (Lutshnik, 1922)	*	*	Blauer Haarschnellläufer
<i>Ophonus azureus</i> (Fabricius, 1775)	*	*	Leuchtender Haarschnellläufer
<i>Ophonus cordatus</i> (Duftschmid, 1812)	2	2	Herzhals-Haarschnellläufer
<i>Ophonus laticollis</i> Mannerheim, 1825	*	*	Grüner Haarschnellläufer
<i>Ophonus melletii</i> (Heer, 1837)	3	3	Melletts Haarschnellläufer
<i>Ophonus parallelus</i> (Dejean, 1829)	D	R	Schmaler Haarschnellläufer
<i>Ophonus puncticeps</i> Stephens, 1828	*	*	Feinpunktierter Haarschnellläufer

Wissenschaftlicher Arname	BW	D	Deutscher Name
<i>Ophonus puncticollis</i> (Paykull, 1798)	V	V	Grobpunktierter Haarschnellläufer
<i>Ophonus rufibarbis</i> (Fabricius, 1792)	*	*	Breithalsiger Haarschnellläufer
<i>Ophonus rupicola</i> (Sturm, 1818)	3	3	Zweifarbiger Haarschnellläufer
<i>Ophonus sabulicola</i> (Panzer, 1796)	0	1	Violetter Haarschnellläufer
<i>Ophonus schaubergerianus</i> (Puel, 1937)	*	*	Schaubergers Haarschnellläufer
<i>Ophonus stictus</i> Stephens, 1828	R	D	Schwarzbehaarter Haarschnellläufer
<i>Ophonus subquadratus</i> (Dejean, 1829)	D	D	Geviert-Haarschnellläufer
<i>Oreonebria castanea</i> (Bonelli, 1810)	*	R	Brauner Berg-Dammlläufer
<i>Oxypselaphus obscurus</i> (Herbst, 1784)	*	*	Sumpf-Enghalsläufer
<i>Panagaeus bipustulatus</i> (Fabricius, 1775)	V	*	Trockenwiesen-Kreuzläufer
<i>Panagaeus cruxmajor</i> (Linné, 1758)	V	V	Feuchtbrachen-Kreuzläufer
<i>Paradromius linearis</i> (Olivier, 1795)	*	*	Geriffelter Rindenläufer
<i>Paradromius longiceps</i> (Dejean, 1826)	2	2	Langköpfiger Rindenläufer
<i>Paranchus albipes</i> (Fabricius, 1796)	*	*	Ufer-Enghalsläufer
<i>Paratychus bistriatus</i> (Duftschmid, 1812)	*	*	Zweistreifiger Zwergahlenläufer
<i>Paratychus fulvicollis</i> (Dejean, 1831)	R	R	Brauner Zwergahlenläufer
<i>Paratychus micros</i> (Fischer v. W., 1828)	2	2	Heller Zwergahlenläufer
<i>Parophonus maculicornis</i> (Duftschmid, 1812)	V	V	Geflecktfühleriger Haarschnellläufer
<i>Patrobus atrorufus</i> (Stroem, 1768)	*	*	Gewöhnlicher Grubenhalsläufer
<i>Patrobus australis</i> J. Sahlberg, 1875	3	2	Schmaler Grubenhalsläufer
<i>Perigona nigriceps</i> (Dejean, 1831)	*	*	Kompostläufer
<i>Perileptus areolatus</i> (Creutzer, 1799)	3	3	Schlanker Sand-Ahlenläufer
<i>Philorhizus melanocephalus</i> (Dejean, 1825)	3	*	Heller Rindenläufer
<i>Philorhizus notatus</i> (Stephens, 1827)	3	Vs	Gebänderter Rindenläufer
<i>Philorhizus quadrisignatus</i> (Dejean, 1825)	D	R	Großäugiger Rindenläufer
<i>Philorhizus sigma</i> (P. Rossi, 1790)	3	Vs	Sumpf-Rindenläufer
<i>Platynus livens</i> (Gyllenhal, 1810)	2	3	Sumpfwald-Enghalsläufer
<i>Poecilus cupreus</i> (Linné, 1758)	*	*	Gewöhnlicher Buntgrabläufer
<i>Poecilus kugelanni</i> (Panzer, 1797)	1	1	Zweifarbiger Buntgrabläufer
<i>Poecilus lepidus</i> (Leske, 1785)	3	Vs	Schmaler Buntgrabläufer
<i>Poecilus punctulatus</i> (Schaller, 1783)	1	2	Mattschwarzer Buntgrabläufer
<i>Poecilus versicolor</i> (Sturm, 1824)	*	*	Glatthalsiger Buntgrabläufer
<i>Pogonus chalceus</i> (Marsham, 1802)	1	Vs	Erzfarbener Salzstellenläufer
<i>Polistichus connexus</i> (Geoffroy, 1785)	D	R	Natterläufer
<i>Porotachys bisulcatus</i> (Nicolai, 1822)	*	*	Rötlicher Zwergahlenläufer
<i>Pterostichus aethiops</i> (Panzer, 1796)	*	*	Rundhalsiger Wald-Grabläufer
<i>Pterostichus anthracinus</i> (Illiger, 1798)	*	*	Kohlschwarzer Grabläufer
<i>Pterostichus aterrimus</i> (Herbst, 1784)	1	2	Glänzender Grabläufer
<i>Pterostichus burmeisteri</i> Heer, 1838	*	*	Kupfriger Grabläufer
<i>Pterostichus cristatus</i> (Dufour, 1820)	*	*	Westlicher Wald-Grabläufer
<i>Pterostichus diligens</i> (Sturm, 1824)	V	V	Ried-Grabläufer
<i>Pterostichus fasciopatunctatus</i> (Creutzer, 1799)	3	V	Enghalsiger Gebirgs-Grabläufer
<i>Pterostichus gracilis</i> (Dejean, 1828)	2	3	Zierlicher Grabläufer
<i>Pterostichus hagenbachii</i> (Sturm, 1824)	R	R	Hagenbachs Grabläufer
<i>Pterostichus leonisi</i> Apfelbeck, 1904	D	D	Östlicher Grabläufer
<i>Pterostichus longicollis</i> (Duftschmid, 1812)	2	3	Langhalsiger Grabläufer
<i>Pterostichus macer</i> (Marsham, 1802)	3	*	Herzhals-Grabläufer
<i>Pterostichus madidus</i> (Fabricius, 1775)	*	*	Gebüsch-Grabläufer
<i>Pterostichus melanarius</i> (Illiger, 1798)	*	*	Gewöhnlicher Grabläufer
<i>Pterostichus melas</i> (Creutzer, 1799)	*	*	Gewölbter Grabläufer
<i>Pterostichus minor</i> (Gyllenhal, 1827)	V	*	Sumpf-Grabläufer
<i>Pterostichus niger</i> (Schaller, 1783)	*	*	Großer Grabläufer
<i>Pterostichus nigrita</i> (Paykull, 1790)	*	*	Schwärzlicher Grabläufer
<i>Pterostichus oblongopatunctatus</i> (Fabricius, 1787)	*	*	Gewöhnlicher Wald-Grabläufer
<i>Pterostichus ovoideus</i> (Sturm, 1824)	*	*	Flachäugiger Grabläufer
<i>Pterostichus panzeri</i> (Panzer, 1803)	*	*	Panzers Grabläufer
<i>Pterostichus pumilio</i> (Dejean, 1828)	*	*	Waldstreu-Grabläufer
<i>Pterostichus quadrifoveolatus</i> Letzner, 1852	3	V	Viergrubiger Grabläufer
<i>Pterostichus rhaeticus</i> Heer, 1837	V	*	Rhaetischer Grabläufer
<i>Pterostichus strenuus</i> (Panzer, 1796)	*	*	Kleiner Grabläufer
<i>Pterostichus unctulatus</i> (Duftschmid, 1812)	*	*	Bergstreu-Grabläufer
<i>Pterostichus vernalis</i> (Panzer, 1796)	*	*	Frühlings-Grabläufer
<i>Sphodrus leucophthalmus</i> (Linné, 1758)	1	1	Kellerlaufkäfer
<i>Stenolophus mixtus</i> (Herbst, 1784)	*	*	Dunkler Scheibenhals-Schnellläufer
<i>Stenolophus skrimshiranus</i> Stephens, 1828	1	2	Rötlicher Scheibenhals-Schnellläufer
<i>Stenolophus teutonius</i> (Schrank, 1781)	*	*	Bunter Scheibenhals-Schnellläufer
<i>Stomis pumicatus</i> (Panzer, 1796)	*	*	Spitzzangenläufer

Wissenschaftlicher Artname	BW	D	Deutscher Name
<i>Syntomus foveatus</i> (Geoffroy, 1785)	*	*	Sand-Zwergstreuläufer
<i>Syntomus truncatellus</i> (Linné, 1761)	*	*	Gewöhnlicher Zwergstreuläufer
<i>Synuchus vivalis</i> (Illiger, 1798)	*	*	Scheibenhalsläufer
<i>Tachyta nana</i> (Gyllenhal, 1810)	*	*	Rinden-Zwergahlenläufer
<i>Thalassophilus longicornis</i> (Sturm, 1825)	2	2	Langfühleriger Zartläufer
<i>Trechoblemus micros</i> (Herbst, 1784)	*	*	Bräunlicher Haarflinkläufer
<i>Trechus obtusus</i> Erichson, 1837	*	*	Schwachgestreifter Flinkläufer
<i>Trechus pilisensis</i> Csiki, 1918	2	Vs	Herzhals-Flinkläufer
<i>Trechus quadristriatus</i> (Schrank, 1781)	*	*	Gewöhnlicher Flinkläufer
<i>Trechus rubens</i> (Fabricius, 1792)	2	3	Ziegelroter Flinkläufer
<i>Trichocellus placidus</i> (Gyllenhal, 1827)	2	*	Sumpf-Pelzdeckenläufer
<i>Trichotichnus laevicollis</i> (Duftschmid, 1812)	*	*	Glatter Stirnfurchenläufer
<i>Trichotichnus nitens</i> (Heer, 1837)	*	*	Schwachpunktierter Stirnfurchenläufer
<i>Zabrus tenebrioides</i> (Goeze, 1777)	*	*	Getreidelaufkäfer

8 Bilanzierung und Ausblick

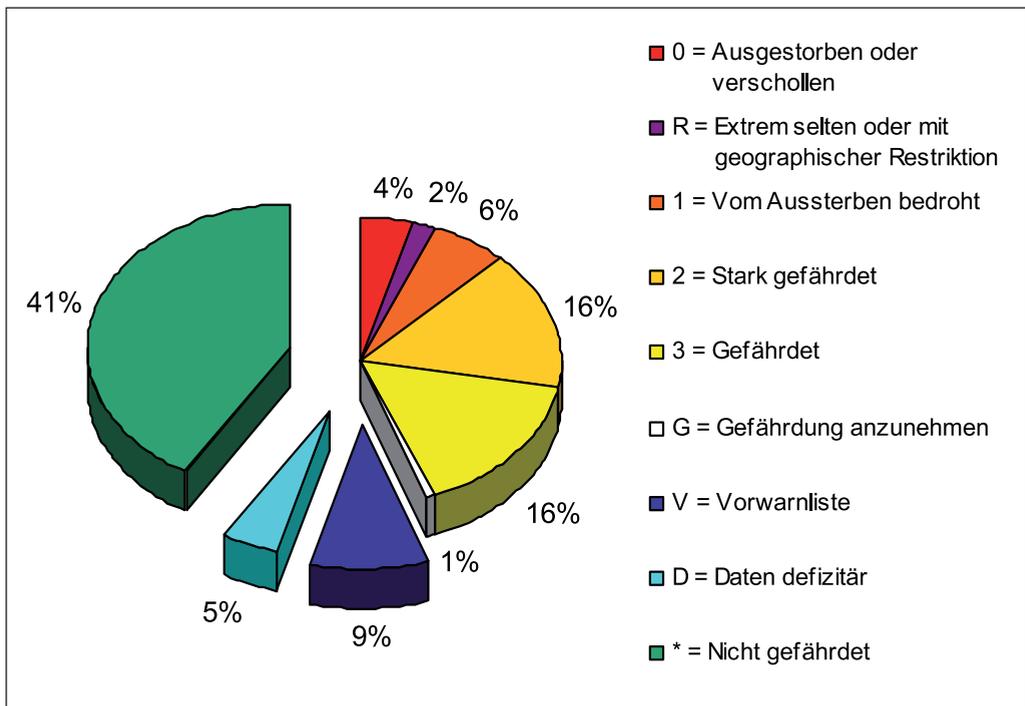


Bild 16: Prozentuale Anteile der Gefährdungskategorien an der Laufkäferfauna Baden-Württembergs.

Insgesamt sind 416 Arten für Baden-Württemberg verzeichnet, einzelne der Arten mit mehreren Unterarten (s. Kap. 3: Tabelle 1), die jedoch nicht in der Bilanzierung berücksichtigt werden.

Bild 16 zeigt die Anteile der unterschiedlichen Gefährdungskategorien an der Laufkäferfauna Baden-Württembergs nach dem aktuellen Stand. Tabelle 3 gibt einen kurzen Überblick zur Gefährdungssituation und zu Veränderungen gegenüber der letzten Roten Liste von 1996. Durch zwischenzeitlichen Neunachweis mehrerer Arten, aber auch die Streichung einer Art mit fehlendem Beleg sowie die gegenüber 1996 abweichende Wertung einer Unterart hat sich auch die Artenzahl verändert.

Anzahl sowie Anteil von Arten der Roten Liste haben sich aktuell in der Summe mit 186 (45 %) gegenüber der Beurteilung 1996 mit 171 Arten (43 %) deutlich erhöht. Die Anzahl der Vorwarnlistearten ist mit 39 Arten gleich geblieben.

Tabelle 3: Übersicht zur aktuellen Gefährdungssituation der Laufkäferfauna und zum Stand 1996 (es wurden nur Arten, keine Unterarten berücksichtigt). 1996 wurde die Kategorie G nicht verwendet.

Kategorie	0	R	1	2	3	G	V	D	*	Gesamt
1996 absolut	12	13	20	66	59	-	39	18	175	402
1996 prozent.	3,0 %	3,2 %	5,0 %	16,4 %	14,7 %	-	9,7 %	4,5 %	43,5 %	
2005 absolut	16	8	27	65	66	4	39	19	172	416
2005 prozent.	3,8 %	1,9 %	6,5 %	15,6 %	15,9 %	1,0 %	9,4 %	4,6 %	41,3 %	

0–G = Kategorien der Roten Liste, V = Vorwarnliste, D = Daten defizitär, * = Nicht gefährdet, Gesamt = Gesamtartenzahl. Anmerkung: Gegenüber der Originalangabe in der Roten Liste von 1996 wurde *Agonum dolens* (Kategorie D) wegen fehlendem Beleg gestrichen. *Carabus purpurascens* (Kategorie D) wird heute als Unterart von *C. violaceus* eingestuft. In der Aufstellung für 1996 werden zudem die damals separat geführten *Cylindera arenaria* ssp. *arenaria* (Kategorie 0) sowie *C. arenaria* ssp. *viennensis* (Kategorie 1) nicht getrennt, sondern nur mit Kategorie 1 für das letztgenannte Taxon berücksichtigt. Hierdurch ergeben sich Abweichungen in der Gesamtartenzahl sowie bei einzelnen Kategorien gegenüber der Originalliste.

Insgesamt hat sich die Situation der Laufkäfer Baden-Württembergs in den vergangenen beinahe 10 Jahren keinesfalls verbessert, sondern tendenziell verschlechtert. Eine grundsätzliche Änderung hinsichtlich der Schwerpunktlebensräume bedrohter Arten gegenüber derjenigen in der ersten Roten Liste (TRAUTNER 1992) ist nicht gegeben. Zu den am stärksten gefährdeten Arten zählen weiterhin die spezifischen Bewohner von:

- Ufern und dynamischen Auebiotopen (sehr hohe Gesamtzahl gefährdeter Arten),
- Dünen und trockenen Heiden auf Sandböden,
- Trocken- und Halbtrockenrasen.

Aber auch unter den sonstigen Feuchtgebietsbewohnern findet sich weiterhin ein hoher Anteil gefährdeter Arten und selbst in der offenen Kulturlandschaft mittlerer Standorte ist keine Verbesserung erkennbar. Hier mussten einzelne Arten neu in die Rote Liste aufgenommen werden, wie zum Beispiel *Bembidion guttula*. Diese früher weit verbreitete Art des Grünlandes mittlerer Standorte scheint einem besonders starken Rückgang zu unterliegen. Neue Nachweise liegen nur in relativ geringem Umfang und mit niedrigen Fangzahlen vor.

Hervorzuheben ist, dass der reine Flächenschutz in den meisten Fällen für anspruchsvolle und gefährdete Laufkäferarten kein ausreichendes Mittel ist. Vielmehr müssen in nutzungs- oder pflegeabhängigen Lebensraumtypen langfristig auch zusätzliche Maßnahmen getroffen werden, die einen günstigen Erhaltungszustand der betreffenden Arten gewährleisten. In anderen Lebensraumtypen ist der Erhalt ihrer charakteristischen Dynamik entscheidend.

In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, dass eine ganze Reihe von Laufkäferarten als charakteristische Arten in Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie einzustufen ist und daher auch im Zusammenhang mit dem Gebietsmanagement in Natura 2000-Gebieten oder der FFH-Verträglichkeitsprüfung Relevanz hat.

Einzelne dieser Arten sind bereits exemplarisch im baden-württembergischen Handbuch zur Erstellung von Pflege- und Entwicklungsplänen in Natura 2000-Gebieten (LFU 2003) aufgeführt, darunter u. a.:

- *Amara infima* und *Bradycellus ruficollis* für den Lebensraumtyp 2310 [Trockene Sandheiden mit *Calluna* und *Genista*]
- *Harpalus melancholicus* und *H. picipennis* für den Lebensraumtyp 2330 [Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*]
- *Paradromius longiceps* und *Agonum piceum* für den Lebensraumtyp 3150 [Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamion oder Hydrocharition]
- *Nebria picicornis*, *Bembidon varicolor* und *B. prasinum* für den Lebensraumtyp 3240 [Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von *Salix elegans*]
- *Cymindis axillaris*, *Ophonus cordatus*, *Licinus depressus* und *L. cassideus* für den Lebensraumtyp 6210 [Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien]

Für die Uferzonen des Bodensees analysieren BRÄUNICKE & TRAUTNER (2002) die charakteristischen Artengemeinschaften und formulieren Ziele sowie vorrangige Maßnahmen.

Wichtig ist für die Zukunft, Laufkäfer in konkrete Natur- und Artenschutzprojekte stärker als bisher zu integrieren. Dies betrifft auch das Artenschutzprogramm Baden-Württemberg, in dem die Gruppe bislang überhaupt keine Berücksichtigung fand.

9 Literatur

Nachfolgend werden nur die in der vorliegenden Publikation direkt zitierten Arbeiten aufgeführt, nicht alle für die Erstellung des Artenverzeichnisses sowie der Roten Liste herangezogenen.

AUSMEIER, F. (1998): Bemerkenswerte Carabidae aus Baden-Württemberg. – Mitt. ent. V. Stuttgart, 33: 77.

BAEHR, M. (1980): Die Carabidae des Schönbuchs bei Tübingen (Insecta, Coleoptera); 1. Faunistische Bestandsaufnahme. – Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., 51/52 (2): 515-600.

BENSE, U., MAUS, C., MAUSER, J., NEUMANN, C., TRAUTNER, J. (2000): Die Käfer der Markgräfler Trockenaue – In: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (Hrsg.): Vom Wildstrom zur Trockenaue. Natur und Geschichte der Flusslandschaft am südlichen Oberrhein. – Naturschutz-Spectrum Themen, 92: 347-460; Ubstadt-Weiher (regionalkultur).

BINOT, M., BLESS, R., BOYE, P., GRUTTKE, H., PRETSCHER, P. (1998): Grundlagen und Bilanzen zur Roten Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands: 9-32; Schr.R. f. Landschaftspflege u. Naturschutz, 55.

BRÄUNICKE, M., TRAUTNER, J. (1999): Die Ahlenläufer-Arten der *Bembidion*-Untergattungen *Bracteon* und *Odontium*: Verbreitung, Bestandssituation, Habitate und Gefährdung charakteristischer Flusssaue-Arten in Deutschland. – Angewandte Carabidologie, Supplement I (Laufkäfer in Auen): 79-94.

BRÄUNICKE, M., TRAUTNER, J. (2002): Die Laufkäfer der Bodenseeufer. Indikatoren für naturschutzfachliche Bedeutung und Entwicklungsziele. – Bristol-Schriftenreihe, 9: 116 S.; Bern (P. Haupt).

- BÜNGENER, P., PERSOHN, M., BETTAG, E. (1991): Verbreitung, Biologie, Ökologie und Systematik der *Dromius*-Arten (Coleoptera: Carabidae) in Rheinhessen-Pfalz. – Mitt. POLLICHA, 78: 189-239.
- FRANK, J., KONZELMANN, E. (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950-2000. – Naturschutz-Praxis, Artenschutz 6: 290 S..
- HANNIG, C., REISSMANN, K., MEHRING, F. J. (2002): *Amara strenua* Zimmermann, 1832 (Col., Carabidae) – Ein weiterer Nachweis für das nördliche Rheinland. – Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen, 12 (1): 29-31.
- HEINZ, W. (2002): 126. Bemerkungen zur Verbreitung von *Leistus montanus* in Deutschland (Col., Carabidae). – Kleine Mitteilungen: 64 in Mitt. ent. V. Stuttgart, 37 (1).
- HEMMANN, K., TRAUTNER, J. (2002): *Notiophilus quadripunctatus* Dejean, 1826 neu in Deutschland. – Angewandte Carabidologie, 4/5: 117-120.
- HUBER, C., MOLENDI, R. (2004): *Nebria (Nebriola) praegensis* sp. nov., ein Periglazialrelikt im Südschwarzwald/Deutschland, mit Beschreibung der Larven (Insecta, Coleoptera, Carabidae). – Contribution to Natural History (Bern), 4: 1-28.
- KLESS, J. (1961a): Tiergeographische Elemente in der Käfer- und Wanzenfauna des Wutachgebietes und ihre ökologischen Ansprüche. – Z. Morph. Ökol. Tiere, 49: 541-628.
- KLESS, J. (1961b): Die Käfer und Wanzen der Wutachschlucht. – Mitt. bad. Landesverein Naturkunde. u. Naturschutz, N. F. 8 (1): 79-152.
- KUBACH, G., TRAUTNER, J., ZEBITZ, P. (1999): Veränderungen der Laufkäferfauna in einer offenen Kulturlandschaft der Ostalb: Vergleiche einer aktuellen Erhebung mit Daten P. Dolderers aus den 1930er bis 1950er Jahren. – Jh. Ges. Naturkde. Württ., 155: 135-194.
- LFU – Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Hrsg. (2003): Handbuch zur Erstellung von Pflege- und Entwicklungsplänen für die Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg. Version 1.0. – Naturschutz-Praxis, Natura 2000: 467 S.
- LUDWIG, G., HAUPT, H., GRUTTKI, H., BINOT-HAFKE, M. (2005): Methodische Weiterentwicklung der Roten Listen gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze in Deutschland – eine Übersicht. – Natur und Landschaft, 80 (6): 257-265.
- MALZACHER, P. (2000): Erster Nachweis einer blinden Laufkäfer-Art in Deutschland (Bembidiinae, Anillini). – Angewandte Carabidologie, 2/3: 71-72.
- MALZACHER, P., KONZELMANN, E. (2001): Die Käferfauna alter Parkbäume im Stadtgebiet von Ludwigsburg. Erstnachweis eines blinden Laufkäfers (Coleoptera: Carabidae, Bembidiinae, *Anillus*) für Deutschland. – Mitt. ent. V. Stuttgart, 36 (1): 45-61.
- MARGGI, W., MESSUTAT, J. (2002): Erstfund von *Pterostichus (Argutor) leonisi* Apfelbeck, 1904 in Deutschland. – Angewandte Carabidologie, 4/5: 121-122.
- MÜLLER-MOTZFELD, G., Hrsg. (2004): Die Käfer Mitteleuropas. Band 2, Adephega 1, Carabidae (Laufkäfer). – 2. erweiterte Auflage. 521 S.; Stuttgart (G. Fischer).

- MÜLLER-MOTZFELD, G., TRAUTNER, J., BRÄUNICKE, M. (2004): Raumbedeutsamkeitsanalysen und Verantwortlichkeit für den Schutz von Arten am Beispiel der Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae). – In: GRUTTKE, H. (Bearb.): Ermittlung der Verantwortlichkeit für die Erhaltung mitteleuropäischer Arten: 173-195; Naturschutz Biol. Vielfalt, 8; Bonn.
- SCHANOWSKI, A., SCHIEL, F.-J. (2004): Neufund von *Leistus fulvibarbis* (Dejean, 1826) in Baden-Württemberg und ein weiterer Fund von *Notiophilus quadripunctatus* Dejean, 1826 (Coleoptera, Carabidae). – *Carolinea*, 62: 155-157.
- SZALLIES, A., AUSMEIER, F. (2001a): *Elaphropus paulinae* n. sp. aus dem süddeutschen Alpenvorland (Coleoptera: Carabidae). – *Mitt. ent. V. Stuttgart*, 36 (1): 65-67.
- SZALLIES, A., AUSMEIER, F. (2001b): Die Käferfauna von Kalkschutthalden – Eiszeit- und Warmzeitrelikte der Schwäbischen Alb. – *Mitt. ent. V. Stuttgart*, 36 (1): 67-73.
- TRAUTNER, J. (1992): Rote Liste der in Baden-Württemberg gefährdeten Laufkäfer (Col., Carabidae s. lat.). – *Ökologie und Naturschutz*, 4: 72 S.
- TRAUTNER, J. (1996a): Rote Liste der in Baden-Württemberg gefährdeten Sandlaufkäfer und Laufkäfer (Col., Cicindelidae et Carabidae). 2. Fassung (Stand Dezember 1996). – In: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (Hrsg.): Arten- und Biotopschutzprogramm Baden-Württemberg, Bd. 1, 3. Ergänzungslieferung, IIIB: 49-54; Karlsruhe.
- TRAUTNER, J. (1996b): Der Große Puppenräuber *Calosoma sycophanta* (Linné, 1758) in Südwestdeutschland (Col., Carabidae). Aktuelle und historische Verbreitung, Biologie, Habitat, Gefährdung und Schutz. – *Mitt. internat. entomol. Ver.*, 21 (3/4): 81-104.
- TRAUTNER, J., ASSMANN, T. (1998): Bioindikation durch Laufkäfer – Beispiele und Möglichkeiten. – *Laufener Seminarbeiträge*, 8/98: 169-182.
- TRAUTNER, J., BRÄUNICKE, M. (1996): Verzeichnis der Sandlaufkäfer und Laufkäfer Baden-Württembergs (Col., Cicindelidae et Carabidae). 3. Fassung (Stand Dezember 1996). – In: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (Hrsg.): Arten- und Biotopschutzprogramm Baden-Württemberg, Bd. 1, 3. Ergänzungslieferung, IVB: 34-42.
- TRAUTNER, J., DETZEL, P. (1994): Die Sandlaufkäfer Baden-Württembergs (Col., Cicindelidae). Verbreitung, Habitatansprüche, Gefährdung und Schutz. – *Ökologie und Naturschutz*, 5: 60 S.; Weikersheim (Margraf).
- TRAUTNER, J., FRITZE, M.-A. (1999): 14. Laufkäfer – In: Vereinigung umweltwissenschaftlicher Berufsverbände Deutschlands e.V. (Hrsg.): Handbuch landschaftsökologischer Leistungen. Empfehlungen zur aufwandsbezogenen Honorarermittlung: 184-195; Veröff. VUBD, 1 (3. überarb. u. erw. Aufl.); Nürnberg.
- TRAUTNER, J., MÜLLER-MOTZFELD, G., BRÄUNICKE, M. (1997): Rote Liste der Sandlaufkäfer und Laufkäfer Deutschlands (Col., Cicindelidae et Carabidae). 2. Fassung, Stand Dezember 1996 [unter Mitarb. von Erik ARNDT u. a.]. – *Naturschutz und Landschaftsplanung*, 29 (9): 261-273.

- TRAUTNER, J., MÜLLER-MOTZFELD, G., BRÄUNICKE, M. (1998): Rote Liste der Sandlaufkäfer und Laufkäfer (Coleoptera: Cicindelidae et Carabidae) (Bearbeitungsstand: 1996). – In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Tiere in Deutschland: 159-167; Schr.-R. f. Landschaftspflege u. Naturschutz, 55.
- TRAUTNER, J., SCHÜLE, P. (1996): Zur Verbreitung von *Leistus fulvibarbis* DEJAN, 1826 und seinem Vorkommen in Deutschland (Col., Car.). – Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen, 6 (1): 37-42.
- WALTER, R., RECK, H., KAULE, G., LÄMMLE, M., OSINSKI, E., HEINL, T. (1998): Regionalisierte Qualitätsziele, Standards und Indikatoren für die Belange des Arten- und Biotopschutzes in Baden-Württemberg. Das Zielartenkonzept – ein Beitrag zum Landschaftsrahmenprogramm des Landes Baden-Württemberg. – Natur und Landschaft, 73 (1): 9-25.
- WOLF-SCHWENNINGER, K. (2003): Zur Verbreitung von *Harpalus subcylindricus* (Dejean, 1829) in Baden-Württemberg (Coleoptera: Carabidae). – Mitt. ent. V. Stuttgart, 38 (1): 23-26.
- WRASE, D., TRAUTNER, J., KIECHLE, J. (2003): *Harpalus fuscicornis* Ménériés, 1832, und *H. fuscipalpis* Sturm, 1818: Differenzialmerkmale, Gesamtverbreitung und Vorkommen beider Arten in Deutschland (Coleoptera: Carabidae). – Ent. Z., 113 (5): 155-158.

